

Anlage 11
zur
12. Fortschreibung
des Flächennutzungsplanes
der Verbandsgemeinde Vordereifel

„Teilplanung Windenergienutzung“

Landschaftsbildanalyse

**Ermittlung und Bewertung von Einwirkungen auf das
Landschaftsbild und die landschaftsbezogene Erholung durch
Windenergieanlagen für die zur Ausweisung im
Flächennutzungsplan vorgesehenen Vorrangflächen im
räumlichen Teilbereich „Süd“ der Verbandsgemeinde Vordereifel**

Stand: erneute Offenlage gem. § 4a i.V.m. § 3 Abs. 2 und § 4 Abs. 2 BauGB

Auftragnehmer:

DR. SPRENGNETTER UND PARTNER GBR			
Dr.-Ing. H. O. Sprengnetter		Dipl.-Ing. (FH) M. Faßbender	
Brohltalstraße 10 56656 Brohl-Lützing	Tel.: 02633/4562-0 Fax: 02633/457277	E-Mail: info@sprengnetter-ingenieure.de Internet: www.sprengnetter-ingenieure.de	

Bearbeitung:

Landschaftsarchitekt E. Wilhelm
Landschaftsplaner J. Kleinschmidt

Inhalt:

1	ANLASS UND AUFGABENSTELLUNG, VERANLASSUNG	3
2	METHODIK UND VORGEHENSWEISE	4
3	ABSCHÄTZUNG DER EINGRIFFSWIRKUNGEN	6
4	BEWERTUNGSGRUNDLAGEN ZUR ERMITTLUNG DER VORHABENSPEZIFISCHEN BEEINTRÄCHTIGUNGEN	8
4.1	Beschreibung und Bewertung der Merkmale der Landschaftsbildeinheiten im Untersuchungsraum	8
4.1.1	Landschaftsbildeinheit: Südliches Ahrbergland	9
4.1.2	Landschaftsbildeinheit: Reifferscheider Bergland	11
4.1.3	Landschaftsbildeinheit: Olbrücker Eifelrand	13
4.1.4	Landschaftsbildeinheit: Königsfelder Rhein-Eifel Fuß	15
4.1.5	Landschaftsbildeinheit: Kempenicher Tuffhochfläche	16
4.1.6	Landschaftsbildeinheit: Trierbach-Lieser-Quellbergland	18
4.1.7	Landschaftsbildeinheit: Hohe-Acht-Bergland	20
4.1.8	Landschaftsbildeinheit: Nitz-Nette-Wald	23
4.1.9	Landschaftsbildeinheit: Elzbachhöhen	25
4.1.10	Landschaftsbildeinheit: Uessbachbergland	27
4.1.11	Landschaftsbildeinheit: Mittleres Uessbachtal	29
4.1.12	Landschaftsbildeinheit: Müllenbacher Riedelland	30
4.1.13	Landschaftsbildeinheit: Gevenicher Hochfläche	32
4.1.14	Landschaftsbildeinheit: Kaisersescher Eifelrand	33
4.1.15	Landschaftsbildeinheit: Elztal	35
4.1.16	Landschaftsbildeinheit: Ettringer Vulkankuppen	37
4.1.17	Landschaftsbildeinheit: Laacher Kuppenland	39
4.1.18	Landschaftsbildeinheit: Pellenzhöhe	41
4.1.19	Landschaftsbildeinheit: Pellenzsenke	42
4.1.20	Landschaftsbildeinheit: Mayener Kessel	44
4.1.21	Landschaftsbildeinheit: Obermaifeld	45
4.1.22	Landschaftsbildeinheit: Niedermaifelder Senke	47
4.2	Qualitative Analyse der Landschaftsbildeinheiten	48
4.3	Quantitative Analyse der Flächenanteile in den Wirkzonen / Sichtbarkeit	52
5	KULTURGÜTER UND IHRE BERÜCKSICHTIGUNG BEI DER LANDSCHAFTSBILDANALYSE	58
6	DARSTELLUNG UND ABSCHÄTZUNG DER EINGRIFFSWIRKUNGEN VON WEA ANHAND VON LANDSCHAFTSBILDSIMULATIONEN	61
7	ZUSAMMENFASSENDE BEWERTUNG, RESÜMEE UND DISKUSSION	88

Karten:

• Karte 1 Untersuchungsrahmen	M. 1: 70.000
• Karte 2 Freizeit- und Erholungsnutzung	M. 1: 35.000
• Karte 3 Bewertung Landschaftsbildeinheiten	M. 1: 35.000
• Karte 4 Konzentrationsfläche bei Nachtsheim	M. 1: 40.000
• Karte 5 Konzentrationsfläche bei Boos	M. 1: 40.000
• Karte 6 Konzentrationsfläche bei Reudelsterz	M. 1: 40.000
• Karte 7 Konzentrationsfläche bei Weiler	M. 1: 40.000
• Karte 8 Konzentrationsfläche bei Cond	M. 1: 40.000
• Karte 9 Konzentrationsfläche bei Kehrig	M. 1: 40.000
• Karte 10 Konzentrationsfläche bei Arft	M. 1: 40.000
• Karte 11 Konzentrationsfläche bei Ettringen	M. 1: 40.000

1 Anlass und Aufgabenstellung, Veranlassung

Die Verbandsgemeinde Vordereifel beabsichtigt, im Rahmen der 12. Fortschreibung des Flächennutzungsplans Vorrangflächen für die Windenergienutzung im südlichen Teil des Verbandsgemeindegebiets auszuweisen.¹

Die Erfordernis zur Erstellung einer Landschaftsbildanalyse leitet sich aus den Vorgaben des Baugesetzbuchs und den bei der Bauleitung zu berücksichtigenden Belangen (Belange von Freizeit und Erholung) sowie § 2 Abs. 1 Nr. 7 und Nr. 13 des Bundesnaturschutzgesetzes (Schutz, Pflege und Entwicklung und ggf. Wiederherstellung der Landschaft im besiedelten und unbesiedelten Bereich zur dauerhaften Sicherung der Vielfalt, Eigenart und Schönheit sowie des Erholungswerts von Natur und Landschaft) ab.

Im Rahmen der Beteiligung der Träger öffentlicher Belange wird auf die Erforderlichkeit zur Erstellung einer Landschaftsbildanalyse von Seiten der Träger öffentlicher Belange mehrfach hingewiesen. Die Generaldirektion Kulturelles Erbe, Direktion Landespflege führt dazu in ihrem Schreiben vom 20.02.2013 an, „dass in jedem Fall die optischen Auswirkungen als Simulation vor Ort oder fototechnisch darzustellen und mit der Denkmalbehörde abzustimmen sind“.

Die Untere Naturschutzbehörde bei der Kreisverwaltung Mayen-Koblenz verweist in ihrem Schreiben vom 26.02.2013 darauf, „dass eine generelle und großflächige Ausweisung von Vorranggebieten nicht zum Tragen kommen kann.“ Infolgedessen sind fachgutachterliche Untersuchungen zu erstellen, die eine Bewertung und Abwägung ermöglichen.

Die Kreisverwaltung Ahrweiler fordert die Erarbeitung einer „umfassenden Landschaftsbildanalyse (exemplarisch für ausgewählte, prägnante Standorte in den vorgesehenen Flächen)“ vor dem Hintergrund, dass regionalplanerisch unter Schutz gestellte Kulturgüter wesentliche (unverträgliche) Beeinträchtigungen erfahren könnten.

Gleichlautend äußert sich die Verbandsgemeinde Adenau (Schreiben vom 25.02.2013) hinsichtlich der potentiellen Beeinträchtigung von Nürburg und Hoher Acht als dominante landschaftsprägende Gesamtanlagen mit Fernwirkung.

¹ Zur Begründung der getrennt vorgenommenen Fortschreibung des Flächennutzungsplans in Teilbereich Süd und Teilbereich Nord vgl. Begründung zur 12. Fortschreibung des Flächennutzungsplans der Verbandsgemeinde Vordereifel

2 Methodik und Vorgehensweise

Zur Methodik der Landschaftsbildbewertung wird auf die breit angelegte Studie von M. Roth „Landschaftsbildbewertung in der Landschaftsplanung“ – Entwicklung und Anwendung einer Methodik zur Validierung von Verfahren zur Bewertung des Landschaftsbilds durch internetgesteuerte Nutzerbefragungen - verwiesen, welche vom Leibnitz-Institut für ökologische Raumentwicklung herausgegeben wurde (IÖR Schriften Band 59, 2012 Berlin).

In der ersten Stufe der Landschaftsbildanalyse werden mittels einer EDV-gestützten Rechenanalyse die sichtbeeinträchtigten Flächen ermittelt.

Unter Berücksichtigung der erforderlichen Mindestabstände und topografischen Gegebenheiten wird eine möglichst realistische Verteilung von WEA in den Vorrangflächen vorgenommen. Dem Szenario werden Anlagentypen bis zu einer Höhe von 200 m (bis zur oberen Rotorspitze) zugrunde gelegt.

Die Ergebnisse sind in den Karten 4 bis 11 abgebildet. Keine Sichtbeeinträchtigungen bestehen in Waldflächen und in verdichteten Siedlungsbereichen.

Die Sichtbarkeit wird nochmals differenziert nach drei Kategorien:

- (Teil-)Sichtbarkeit der WEA bzw. von Anlagenteilen (200 m)
- Sichtbarkeit von Nabe und halbem Rotordurchmesser der WEA (140 m)
- Sichtbarkeit der Hälfte der Anlage bzw. Nabe mit Rotorblättern (100 m)

Die Sichtbarkeitsstudie bildet die Grundlage für die differenzierte Betrachtung der visuellen Beeinträchtigungen der Landschaft durch Windenergieanlagen.

In der zweiten Stufe (Kap. 6) werden auf der Grundlage der Sichtbarkeitsstudie und der besonderen Merkmale der Landschaft für die visuelle Wahrnehmung Blickachsen ausgewählt, welche möglichst fotorealistisch die landschaftlichen Gegebenheiten im Ist-Zustand und im Planungszustand widerspiegeln. In der Regel handelt es sich bei den Betrachterstandorten um exponierte Aussichtspunkte oder Randlagen von Siedlungsgebieten mit entsprechend offenen Sichtbeziehungen. Auch wurden die Betrachterpunkte so gewählt, dass sie möglichst alle Himmelsrichtungen repräsentieren.

Im Rahmen der Beteiligung der Öffentlichkeit nach § 3 Abs. 2 BauGB ging eine Stellungnahme ein, die dazu führte, dass die Flächen 16 (Weiler) und 19 (Reudelsterz) verkleinert wurden. Auf die Fotosimulationen für die Fläche 16 (Weiler) wirkt sich dies bei den gewählten Anlagenkonfigurationen nicht aus. Die Verkleinerung der Fläche 19 hingegen führt zu einem Wegfall einer Anlage

und ggfls. Verschiebung der verbleibenden max. 3 Anlagen. Mit dem Wegfall einer Anlage wird auch der Eingriff in das Landschaftsbild kleiner. Da der Verbandsgemeinderat schon aufgrund der Fotosimulationen mit 4 Anlagen die Entscheidung getroffen hat, dass die Konzentrationsfläche 19 hinsichtlich der Beeinträchtigung des Landschaftsbildes vertretbar ist, wird sich die Situation auch bei einer Anlage weniger nicht minder vertretbar darstellen. Auf eine Anpassung der Vielzahl an Fotosimulationen (auch derer, wo die Fläche 19 nur im Hintergrund zu sehen ist) kann verzichtet werden, da sich keine neuen Aspekte für die Abwägung ergeben würden.

3 Abschätzung der Eingriffswirkungen

Die Auswirkungen von Windparks auf das Landschaftsbild sind abhängig von der Größe und Anzahl der WEA.

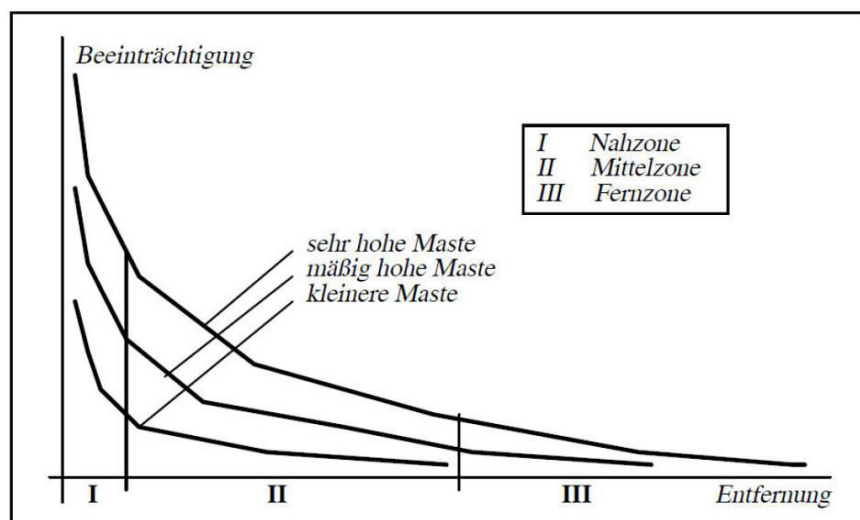
Weiterhin beeinflussen Farbe und Textur, Konstruktion und Material, Rotorbewegungen und Befeuerung die visuelle Wahrnehmung.

Tab.: Wirkung von WEA auf das Landschaftsbild – Einflussgrößen/ Einflussfaktoren

Objektive Gegebenheiten	Subjektive Wahrnehmung durch Betrachter, bedingt durch Werterhaltung, Erfahrung, Befindlichkeit
Gestalt der WEA/ Windfarm - Höhe der WEA - Typ (Mast, Farbe, Befeuerung) - Anzahl und Verteilung - einheitliche/ uneinheitliche Gestaltung - Abstände/ Entfernung	Standorte der WEA - Höhe des Standorts in Relation zur Umgebung, Verhältnis von Horizontlinie und Texturhintergrund - Sichtraumgröße, visuelle Verletzlichkeit/ Empfindlichkeit - Erlebnisgehalt, Erlebniswirksamkeit der Landschaft - Eigenart, Grad der technischen Überformung

Die Abhängigkeiten oder Wechselwirkungen zwischen Erheblichkeit und Größe der Einwirkungsbereiche hat NOHL, W. in dem abgebildeten Diagramm deutlich gemacht:

Abb.: Zusammenhang zwischen Masthöhe, Entfernung von einem Eingriffsobjekt und der Stärke der ästhetischen Beeinträchtigung²



² Beeinträchtigung des Landschaftsbilds durch mastenartige Eingriffe. Material für die naturschutzfachliche Bewertung und Kompensationsermittlung. Dr. W. Nohl, Werkstatt für Landschafts- und Freiraumentwicklung. Kirchheim b. München. Geänderte Fassung vom Aug. 1993.

In der nachfolgenden Tabelle werden die in der Sichttraumanalyse abgegrenzten Wirkzonen erläutert:

Tab.: Erläuterung der Wirkzonen

Visuelle Wirkung von WEA in Abhängigkeit von der Entfernung – Abgrenzung der Wirkzonen		
Wirkzonen		
I	Dominante Wirkung 0 – 1.500m sehr hoch	WEA nehmen große Teile des Blickfeldes ein (Großanlage bis 200 m $\geq$ 75 % des vertikalen Blickfeldes) Beherrschende Wirkung auf das Landschaftsbild (Landschaftsbildsektor) i.d.R. Deutliche Hörbarkeit (Lärm) bis 800 m I.d.R. deutliche Überschreitung der Horizontlinie WEA erzwingen die Aufmerksamkeit des Betrachters
↕	Nahzone Vordergrund	Von Wirkzone I bis II
II	Subdominante Wirkung 1.500 – 5.000 m hoch	WEA deutlich im Blickfeld zu erkennen. (Anteil an vertikalem Blickfeld 25 – 75 %) Mit abnehmender Sichtverschattung nicht mehr ausschließlich beherrschend für Landschaftsbildeindruck, starke Veränderung des Landschaftssektors, Lärm nicht mehr wahrnehmbar.
↕	Mittelzone Mittelgrund	Von Wirkzone II bis III
III	Marginale Wirkung 5.000 – 10.000 m	WEA nicht mehr prägend für Landschaftsbildeindruck (Anteil an vertikalem Blickfeld mittel-gering (unter 25%)) aber als technogenes, landschaftsfremdes Element deutlich sichtbar und bestimmend Grenze des Untersuchungsraums.
↕	Mittelzone Hintergrund	Von Wirkzone III bis IV (V)
IV	Unterrepräsentierte Wirkung (nicht signifikant) > 10.000 m	Auffälligkeit der WEA tritt soweit zurück, dass Veränderung (Sichtbarkeit) nicht mehr als erheblich eingestuft wird. (Anteil an vertikalem Blickfeld unter 8 %), jedoch noch deutlich feststellbar
V	Fernsichtzone	Maximale Sichtbarkeitszone nur bei guten bis sehr guten Sichtverhältnissen WEA noch erkennbar. Grenze der Wahrnehmbarkeit bis 40 km.

4 Bewertungsgrundlagen zur Ermittlung der vorhabenspezifischen Beeinträchtigungen

4.1 Beschreibung und Bewertung der Merkmale der Landschaftsbildeinheiten im Untersuchungsraum

Wesentliche Qualitätsmerkmale der Landschaft, die sich auch im BNatSchG wieder finden, sind die Kriterien „landschaftliche Vielfalt, Naturnähe und Eigenart“.

Diese Kriterien lassen sich aus einer Vielzahl von Einzelmerkmalen ableiten, die in der nachfolgenden Zusammenstellung und Bewertung der Landschaftsbildeinheiten aufgeführt werden.

Erfasst und bewertet werden alle Landschaftsbildeinheiten, in denen - nach der Analyse der Sichtverschattung - Sichtbeziehungen bestehen.

Der Untersuchungsraum umfasst einen Radius von 10.000 m um die geplanten Vorrangflächen und ergibt sich aus der vorstehenden Ableitung der Wirkzonen. Die Bewertung der Einzelmerkmale in den Landschaftsbildeinheiten erfolgt in Anlehnung nach den in NOHL 2001 (Ästhetische und rekreative Aspekte - Konzepte, Begründungen und Verfahrensweisen auf der Ebene des Landschaftsplans) beschriebenen Methoden und Verfahrensweisen und wird nach einer ordinalen Wertstufenskala von 1 bis 5 vorgenommen. Das Ergebnis ist Ausdruck für den ästhetischen Eigenwert der Landschaft.

Zur Erläuterung dienen die Karten 1 bis 3.

4.1.1 Landschaftsbildeinheit: Südliches Ahrbergland

Großlandschaft: Osteifel

Naturräumliche Einheit: Südliches Ahrbergland

Grundtyp: Waldlandschaften

Merkmale	Beschreibung	Wertigkeit innerhalb der Einheit
Schutzgebiete Natur und Landschaft	- Vogelschutzgebiet „Ahrgebirge“ - FFH-Gebiete „Wacholderheiden der Osteifel“, „Ahrtal“ (Teilgebiet) - Landschaftsschutzgebiet „Rhein-Ahr-Eifel“ - Naturschutzgebiet „An der Teufelsley“	hoch – sehr hoch
Landschaftsgebundene Erholung	- internationaler Wanderweg `Ardennen-Eifel-Rundweg` - Hauptwanderweg `Karl-Kaufmann-Weg` - Aartalweg	hoch
Kulturhistorisch bedeutsame Anlagen und Landschaftsräume	- evangelische Erlöserkirche, Marienkapelle, Buttermarktkapelle St. Michael, katholische Pfarrkirche St. Johannes der Täufer, Kaiser-Wilhelm-Turm in Adenau - katholische Kapelle St. Laurentius, katholische Kirche St. Matthias in Adenau - katholische St.-Rochus-Kapelle, Katherinenkapelle, katholische Wallfahrtskapelle St. Maria in Ahrbrück - katholische Pfarrkirche Petrus und Maternus, katholische Kapelle St. Lufthildis in Kesseling - katholische Kirche St. Margareta, katholische Kirche St. Pankratius und Margarita, katholische Kapelle St. Michael in Heckenbach	mittel
Kulturlandschaftlich typische Nutzungsformen	Niederwald (wenig verbreitet), Grünland in Bachtälern, Heideflächen und Magerwiesen	mittel - hoch
Landschaftliche Vielfalt:		
◊ Geomorphologie	Hochfläche (Berglandschaft) netzförmig von Bachtälern zerteilt	hoch
◊ Landnutzung	hoher Waldanteil (ca. 80 %), Nadel- und Laubwald; im Offenland überwiegend Grünlandnutzung	mittel
◊ schutzwürdige Biotope	- Wälder und Grünland AM Ackerbusch NW Adenau - Adenauer Bachtal zwischen Leimbach und Adenau - Tälchen SW Leimbach - Eichen-Buchen-Altholz am Hesch NW Adenau - Alter Buchen-Eichenwald N Adenau - Wälder am Staufskopf NO Adenau - Exbachtal - Buchenwaldstück am Mühlenhardt - Eichen-Trockenwald SO Adorferhof - Eichenwälder an der Hardt NO Leimbach - Buchen- und Eichenwälder N Adorferhof - Hohe Rott NO Gilgenbach - Laubwälder am Schürzenberg SO Niederadenau - Täler am Schürzenberg - Wiesenkomplex O Niederadenau - Oberes Dennbachtal mit Seitentälern O Niederadenau - Dennbach und Osthänge - Heidefläche am Hundsburgskopf W Herschbach - Waldgebiet nördlich Hundsburg	hoch-sehr hoch

Merkmale	Beschreibung	Wertigkeit innerhalb der Einheit
	- Buchenwälder Auf der Dick und am Schlangenberg NW Kaltenborn - Bachabschnitte zwischen Kaltenborn und Herschbach - Wälder S Herschbach - Quellbäche und Buchenwald nordwestlich des Schellkopfes - Heidegebiet Auf Seifen NO Herschbach - Heidegebiet Auf Weitscheid NW Herschbach - Weidenbach- und unteres Herschbachtal mit westlich angrenzenden Hängen - Waldgebiet zwischen Weidenbach und Fronrath - Waldgebiet südlich Beilsbach - Unteres Dennbachtal SO Liers - Buchenwälder um den Quellbereich des Ommelsbaches O Dümpelfeld - Wälder am Mansfelder Kopf O Dümpelfeld - Wiesen und Gebüsche bei den Wochenendhäusern SO Liers - NSG An der Teufelsley O Liers - Teufelsley südlich Hönningen - Waldgebiet östlich Teufelsley - Waldhang im mittleren Denntal - Unteres Denntal, Rott und Liverinksnück - Wälder am Westhang des Weidenbachtals südlich Kesseling - Kesselinger Bachtal zwischen Kesseling und Ahrbrück - Steinerberg und Ausschbachtal - Auf Kölmich und Wollenstock - Waldgebiet südlich Rech - Ahlbachtal nördlich Staffel - Bachtal von Staffeler Bach und Heckenbach zwischen Ober-Heckenbach und Kesseling - Atzbachtal und seine Seitentäler zwischen Cassel und Nieder-Heckenbach - Buchenwälder und Bäche nordwestlich Schöneberg - Quellgebiet des Heckenbaches südwestlich Ober-Heckenbach - Erschbachtal nordwestlich Beilstein - Waldhänge zum Heckenbachtal zwischen Nieder-Heckenbach und Staffel - Bachtal des Blasweiler Baches zwischen Staffel und Blasweiler - Densbachtal östlich Blasweiler - Magerweiden auf Adert südöstlich Ramersbach - Bachtal südwestlich Ramersbach	
Natürlichkeitsgrad, anthropogene Präsenz/ Vorbelastung	Hügel-/Bergland mit hohem Waldanteil, naturnahen Bächen und Talmulden; Adenau mit z.T. urbanem Charakter	hoch - mittel
Eigenart	geringe Besiedlungsdichte, bäuerliche Siedlungsstrukturen, typische Eigenart in weiten Teilen vorhanden	hoch
charakteristische Landschaftsbildtypen	Waldbilder, Bachauen mit Grünland, Nass- und Feuchtwiesen	hoch
landschaftsästhetischer Eigenwert	waldreiche Berglandschaft mit überwiegend guter landschaftsästhetischer Wertigkeit	mittel- hoch

4.1.2 Landschaftsbildeinheit: Reifferscheider Bergland

Großlandschaft: Osteifel

Naturräumliche Einheit: Reifferscheider Bergland

Grundtyp: Vulkanlandschaft, waldreiche Mosaiklandschaft

Merkmale	Beschreibung	Wertigkeit innerhalb der Einheit
Schutzgebiete Natur und Landschaft	- Vogelschutzgebiet „Ahrgebirge“ (zerklüfteter Teilbereich) - Landschaftsschutzgebiet „Rhein-Ahr-Eifel“ - Naturschutzgebiet „Nürburg“ (großer Teilbereich im südlichen Randgebiet)	hoch – sehr hoch
Landschaftsgebundene Erholung	- örtliche Wanderwege - Hauptwanderwege des Eifelvereins (2a: Variante des Karl-Kaufmann-Weges)	hoch
Kulturhistorisch bedeutsame Anlagen und Landschaftsräume	- Pefferschöffskapelle, katholische Filialkirche St. Hubertus in Wimbach - katholische Kapelle St. Apollinaris und Jacobi in Quiddelbach	mittel
Kulturlandschaftlich typische Nutzungsformen	Feucht-/ Nasswiesen in Niederungen, Magerwiesen und Heiden (Relikte)	hoch
Landschaftliche Vielfalt:	Hügel-/Bergland des Mittelgebirges mit Muldentälern und Quellmulden	hoch
◊ Geomorphologie		
◊ Landnutzung	ausgeglichenes Wald-/Offenlandverhältnis, Offenland überwiegend als Grünland genutzt im Bereich der Täler, Ackerflächen auf Hangrücken	hoch
◊ schutzwürdige Biotope	- kurzes Tal mit Quellbach am Sportgelände SW Adenau - Wald- und Wiesental mit Quellbach NÖ Wimbach - Tal mit Quellbach S Schulzentrum Adenau - Senke an der Nordschleife des Nürburgrings - Gebüsch am Kaltenhard - Nordhang des Kallenhard SÖ Adenau - Bewaldete Wälder SW Breitscheid - Laubwälder NÖ Quiddelbach - Bachtal W Breidscheiderhof - Tal W Herschbroich - Bachtal W Herschbroich - Wiesensenke N Quiddelbach - Quellbach N Quiddelbach - Struktureiches Grünland Ö Quiddelbach - Eichenbuchwald Ortsrand W Quiddelbach - Bewaldete Täler mit Wiesen SW Quiddelbach - Quellbäche S Selberg - Selberg S Quiddelbach - Grünland W Nürburg - Basaltkuppe an der Nürburg - Vogelsherdchen NW Meuspath	hoch
Natürlichkeitsgrad, anthropogene Präsenz/ Vorbelastung	gering durch Siedlungsentwicklung und Infrastrukturanlagen überformte Mittelgebirgslandschaft, großflächige Aufforstungen mit Nadelhölzern	hoch - mittel

Merkmale	Beschreibung	Wertigkeit innerhalb der Einheit
Eigenart	natürliche Eigenart in weiten Teilen noch gut ausgeprägt	hoch
charakteristische Landschaftsbildtypen	Waldbilder, Übergangsbereiche Wald-Offenland, Niederungsbereiche mit ausgedehnten Grünlandflächen, naturnahe Bäche	hoch
landschaftsästhetischer Eigenwert	Mittelgebirgslandschaft mit hoher Vielfalt und geringem Eigenartsverlust	hoch

4.1.3 Landschaftsbildeinheit: Olbrücker Eifelrand

Großlandschaft: Osteifel

Naturräumliche Einheit: Olbrücker Eifelrand

Grundtyp: Vulkanlandschaft, offenlandbetonte Mosaiklandschaft

Merkmale	Beschreibung	Wertigkeit innerhalb der Einheit
Schutzgebiete Natur und Landschaft	- FFH-Gebiete „Vulkankuppe am Brohlbachtal“ (zerklüftetes Teilgebiet), „Wacholderheiden der Osteifel“ (zerklüftetes Teilgebiet) - Vogelschutzgebiet „Unteres Mittelrheingebiet“ (kleines zerklüftetes Teilgebiet) - Landschaftsschutzgebiet „Rhein-Ahr-Eifel“ - Naturschutzgebiete „Olbrueck“ (Einheit komplett), „Perler Kopf“ (Einheit komplett), „Schorberg und Scheldköpfchen“ (großes Teilgebiet im südlichen Randbereich), „Lehrenkopf“ (großes Teilgebiet im südlichen Randbereich), „Meirother Kopf und Tiefenstein“ (großes Teilgebiet im südlichen Randbereich)	hoch – sehr hoch
Landschaftsgebundene Erholung	- internationaler Wanderweg `Maas-Rhein-Weg` - Hauptwanderwege `Jakobsweg`, `Brohlbach-Uferweg` - Themenwege (Geopfad-Routen, Mittleres Brohlbachtal) - Burgruine, Museum, Aussichtsturm, Brohltalbahn	hoch – sehr hoch
Kulturhistorisch bedeutsame Anlagen und Landschaftsräume	- katholische Kapelle St. Cornelius und Cyprianus in Oberdürenbach - katholische Kapelle St. Rochus in Galenberg - katholische Kapelle St. Silvester in Brenk - Burg Olbrück	hoch – sehr hoch
Kulturlandschaftlich typische Nutzungsformen	Niederwaldwirtschaft kleinräumig auf Steilhängen, Heiden	hoch
Landschaftliche Vielfalt:		
◊ Geomorphologie	von sanften rücken und Riedeln geprägte Hochfläche mit einzelnen Vulkankuppen	hoch
◊ Landnutzung	zusammenhängende Waldnutzung im Bereich der Vulkankuppen und Höhenrücken, im Offenland Wechsel von Grünland und Ackerland	mittel - hoch
◊ schutzwürdige Biotope	- Magerweiden auf Adert südöstlich Ramersbach - Schalkenbachtal südlich Schalkenbach - Wacholderheiden am Weiselstein südlich Schalkenbach - Quellgebiet des Alten Schalkenbaches südwestlich Dedenbach - Perlenbachtal zwischen Schelhorn und Holzwiesen - Perlerkopf und Hannebacher Lei nordöstlich Hannebach - Brohlbachtal zwischen Hannebach und Holzwiesen - Vulkankegel westlich Hain - Brohlbachtal zwischen Holzwiesen und Niederzissen - Quackenbachtal südlich Hain - Brenkbachtal zwischen Brenk und Oberzissen - Heubachtal zwischen Galenberg und Niederzissen - Grünlandgebiet am Schorberg und Lehrenkopf bei Engeln - Brenkbachtal zwischen Fußhölle und Brenk - Tiefenstein und Melrother Kopf westlich Wehr	hoch

Merkmale	Beschreibung	Wertigkeit innerhalb der Einheit
Natürlichkeitsgrad, anthropogene Präsenz/ Vorbelastung	überwiegend ländlich geprägter Landschaftsraum mit kleinen Abbauflächen vulkanischen Gesteins	mittel - hoch
Eigenart	typische offenlandbetonte Mosaiklandschaft mit besonderer Eigenart (Phonolitkuppe mit Burgruine Olbrück als weithin sichtbare Landmarke)	hoch
charakteristische Landschaftsbildtypen	bewaldeter Burgfelsen mit Burgruine, Mosaiklandschaft, Grenzlinien von Wald und Offenland	hoch
landschaftsästhetischer Eigenwert	Landschaftsraum mit markanten Merkmalen für den landschaftsästhetischen Eigenwert	hoch

4.1.4 Landschaftsbildeinheit: Königsfelder Rhein-Eifel Fuß

Großlandschaft: Osteifel

Naturräumliche Einheit: Königsfelder Rhein-Eifel Fuß

Grundtyp: Vulkanlandschaft, waldreiche Mosaiklandschaft

Merkmale	Beschreibung	Wertigkeit innerhalb der Einheit
Schutzgebiete Natur und Landschaft	- FFH-Gebiet „Vulkankuppen am Brohlbachtal“ (kleines Teilgebiet) - Landschaftsschutzgebiet „Rhein-Ahr-Eifel“	hoch
Landschaftsgebundene Erholung	- Hauptwanderweg `Jakobsweg Bonn-Mayen-Monreal` - Gebietswanderwege (Geo-Pfad-Route mittleres Brohlbachtal, Vinxtbachtal, Dedenbacher Route) - Rodder Maar, Königssee	hoch
Kulturhistorisch bedeutsame Anlagen und Landschaftsräume	- katholische Pfarrkirche St. Antonius Eremit in Oberzissen - katholische Kapelle St. Thekla, Burgruine Olbrück in Niederdürenbach - katholische Kapelle St. Cornelius und Cyprianus in Oberdürenbach - Klosterruine Buchholz	mittel
Kulturlandschaftlich typische Nutzungsformen	Niederwald, Magerwiesen, Streuobst (vereinzelt)	hoch
Landschaftliche Vielfalt: ◊ Geomorphologie ◊ Landnutzung ◊ schutzwürdige Biotope	Mittelgebirgslandschaft, vulkanisch geprägt mit mulden- bis kerbtalförmigen Bachtälern Offenland überwiegend ackerbaulich genutzt, Grünland bandartig entlang der Bachläufe, Laub- und Mischwälder, Trockenwälder auf Sonderstandorten an steilen Talhängen - Wälder und der Dachsbusch östlich von Gleys - Wirrbachtal zwischen Wehr und Niederzissen - Heubachtal zwischen Galenberg und Niederzissen - Brohlbachtal zwischen Holzwiesen und Niederzissen - Gehölze und Heide am Marienkopf nördlich Oberzissen - Dürenbach nordwestlich Niederdürenbach - Rodder Maar mit Wäldern im Nord-Westen südlich Rodder - Bachtal und Gehölze südwestlich von Weiler	hoch mittel - hoch hoch
Natürlichkeitsgrad, anthropogene Präsenz/ Vorbelastung	außerhalb der Ortslagen im Brohltal Siedlungsflächen mit ländlicher Prägung; Vorbelastungen durch Autobahn A 61 und Industriegebiete bei Niederzissen	mittel
Eigenart	in Teilen hoher Eigenartsverlust durch Infrastruktur und Siedlungsentwicklung	mittel
charakteristische Landschaftsbildtypen	Vulkankuppen, Maare, Abtragungsgewässer, wechselnde Waldbilder, Panoramaaussichten	hoch
landschaftsästhetischer Eigenwert	vielfältig strukturierte Kulturlandschaft mit Bereichen hoher landschaftsästhetischer Wertigkeit	mittel- hoch

4.1.5 Landschaftsbildeinheit: Kempenicher Tuffhochfläche

Großlandschaft: Osteifel

Naturräumliche Einheit: Kempenicher Tuffhochfläche

Grundtyp: Vulkanlandschaft, offenlandbetonte Mosaiklandschaft

Merkmale	Beschreibung	Wertigkeit innerhalb der Einheit
Schutzgebiete Natur und Landschaft	- Vogelschutzgebiete „Ahrgebirge“ (Teilgebiet), „Unteres Mittelrheingebiet“ (zerklüftetes Teilgebiet) - FFH-Gebiet „Vulkankuppen am Brohlbachtal“ (kleines zerklüftetes Teilgebiet) - Landschaftsschutzgebiet „Rhein-Ahr-Eifel“ - Naturschutzgebiete „Gänsehals“, „Schorenberg“, „Burgberg und Schmitzkopf“ (großes Teilgebiet im westlichen Randbereich); „Schorberg und Scheldköpfchen“ (kleines Teilgebiet im nördlichen Randbereich); „Lehrenkopf“ (kleines Teilgebiet im nördlichen Randbereich) - Naturdenkmäler (markante Einzelbäume)	hoch – sehr hoch
Landschaftsgebundene Erholung	- örtliche Wanderwege - Hauptwanderweg des Eifelvereins (1: Jacobsweg) - Geo-Pfad-Route Oberes Brohltal mit geol. Aufschlüssen	hoch – sehr hoch
Kulturhistorisch bedeutsame Anlagen und Landschaftsräume	- Kapelle Zum Heiligen Kranz, katholische Kapelle St. Hubertus, katholische Kapelle St. Maria in Spessart - katholische Pfarrkirche St. Philippus und Jakobus, Burg Kempenich, Kapelle der Vierzehn Nothelfer in Kempenich - katholische Pfarrkirche St. Barbara, Cornelius und Zyprianus; Kapelle St. Petrus, Paulus und Matthias in Weibern - katholische Pfarrkirche St. Hubertus in Rieden	mittel - hoch
Kulturlandschaftlich typische Nutzungsformen	Streuobstwiesen, Heideflächen und Magerwiesen, Feucht- und Nasswiesen, Niederwälder	hoch
Landschaftliche Vielfalt:		
◊ Geomorphologie	wellig-kuppige Hochflächenlandschaft mit flachen Quell-/ Bachmuldentälern	mittel
◊ Landnutzung	ackerbauliche Nutzung auf fruchtbaren vulkanischen Böden, Grünland innerhalb der Talmulden	mittel
◊ schutzwürdige Biotope	- Borstgrasrasen nordöstlich Cassel - Quellbach südwestlich Cassel und angrenzender Hang - Wiesen und Hecke nördlich Spessart - Buchenwälder nordwestlich Kempenich - Lederbach und Nette SW Spessart bis SW Hausten - Buchenwald und Quellbach SW Kempenich - Wiesen und Hecken südwestlich Kempenich - Trockenrasen und Feldgehölz SW Kempenich - Kempenicher Bach und angrenzende Hänge - Schäferbach und Hänge westlich Hausten - Wald mit Felsen W Morswiesen - Gebüsch-/ Grünlandkomplex - Gebüschhang NO Morswiesen - Weiberner Bachtal zwischen Kempenich und Weibern - Humersberg bei Weibern - Tuffsteinbruchgebiet bei Weibern - Gebüsche W Volkesfeld - Gebüsche bei Rieden - Magerweide nördlich von Rieden	hoch

Merkmale	Beschreibung	Wertigkeit innerhalb der Einheit
	- Steinbruch an der Hohen Lei südwestlich Wehr - Ehemalige Tuffgruben nördlich Rieden - Wälder am Gänsehals - Buchenwald auf Schorenberg - Gebüsch bei Rieden - Gebüsch im Seitental - Waldflächen NW Roderhöfe - Gebüsch N Roderhöfe	
Natürlichkeitsgrad, anthropogene Präsenz/ Vorbelastung	Vorbelastungen durch Windpark Rieden-Weibern, B 412, Gewerbegebiet Kempenich-Spessart, Tuffsteinbruch Weibern	mittel - hoch
Eigenart	ländlich geprägter Siedlungsraum mit bäuerlichen Haufen- und Straßendörfern, in Teilen stark überprägt durch Industrie- / Gewerbeanlagen	mittel
charakteristische Landschaftsbildtypen	Waldbilder, z.T. als Trockenwälder ausgeprägt, Feld-Wald-Grenzverläufe	hoch
landschaftsästhetischer Eigenwert	überwiegend gut strukturierter und gut ausgestatteter Landschaftsraum	mittel - hoch

4.1.6 Landschaftsbildeinheit: Trierbach-Lieser-Quellbergland

Großlandschaft: Osteifel

Naturräumliche Einheit: Trierbach-Lieser-Quellbergland

Grundtyp: Vulkanlandschaft, waldreiche Mosaiklandschaft

Merkmale	Beschreibung	Wertigkeit innerhalb der Einheit
Schutzgebiete Natur und Landschaft	- FFH-Gebiet „Eifelmaare“ (zerklüftetes Teilgebiet) - Landschaftsschutzgebiet „Kelberg“ - Naturpark „Vulkaneifel“	hoch
Landschaftsgebundene Erholung	- örtliche Wanderwege - Hauptwanderwege des Eifelvereins (2: Karl-Kaufmann-Weg; 14: Rhein-Kyll-Weg) - Gebietswanderwege (Geschichtsstraße Rund um den Hochkelberg) - internationaler Wanderweg (Ardennen-Eifel-Rundweg)	hoch
Kulturhistorisch bedeutsame Anlagen und Landschaftsräume	- katholische Pfarrkirche St. Vincentius und Nikolaus in Kelberg - katholische Filialkirche St. Katharina in Boxberg - katholische Filialkirche St. Wendelin in Gelenberg - Bertradaburg, katholische Pfarrkirche St. Luzia in Mürlenbach	mittel
Kulturlandschaftlich typische Nutzungsformen	Magerwiesen und Heiden noch in Restbeständen erhalten, vereinzelt Feuchtwiesen in Bachtälern	hoch
Landschaftliche Vielfalt:		
◊ Geomorphologie	von Tälern und Quellgebieten der Lieser, des Trierbachs und Nohner Bachs reich gegliedertes und reliefertes Bergland mit zahlreichen Bergrücken und Mulden	hoch
◊ Landnutzung	gleichmäßige Wald-Offenlandverteilung; Waldflächen vorwiegend im Bereich der Bergrücken und an steilen Talhängen, teils naturnahe Wälder; im Offenland überwiegend Wirtschaftsgrünland sowie Ackerland auf den Hochflächen; Reste von Feuchtwiesenflächen im Bereich von Bachtälern	mittel
◊ schutzwürdige Biotope	- Tal zwischen Bauler und Wiesemscheid - Gebüschgelände SW Bauler - Bachtäler am Mühlenberg - Hangwald S Bauler - Wiesental N Meisenthalermühle - Leimbachtal NW Müllenbach - Hang NÖ Meisenthalermühle - Abschnitt der Trierbach-Aue SÖ Meisenthalermühle - Grünland SW Müllenbach - Bach-Aue N Müllenbach - Hänge am Ortsrand NÖ Müllenbach - Grünland N Bocksberg - Bocksberg S Nürburgring - Grünland und Bach-Aue am Bocksberg SW Nürburgring - Grünland SW Bocksberg - Tälchen NÖ Heupenmühle - Trierbach von Querung B 257 bis zum Quellgebiet N Kötelbach - Kissbach-Aue SW Heupenmühle - Wald N Zermüllen	hoch

Merkmale	Beschreibung	Wertigkeit innerhalb der Einheit
	- Grünlandzug O Hähnnchenskopf - Gebüsche am Hähnnchenskopf - Laubwald NO Ahrberg - Gehölz-Grünland-Komplex SW Rothenbach - Wald auf Dreis S Rothenbach - Bachtal O Rothenbach - Buchenwald S Ahr-Berg - Quellgebiet NW Hochkreuz - Wald am Kaulberg - Bachtal W Zermüllen - Heckensystem N Kelberg - Wald am Kaulberg - Waldgebiet W Kelberg - Grünlandbrachen N Kelberg - Herrenseifen SW Kelberg - Gehölzkomplex O Kelberg - Seitenbach des Trierbaches mit Grünland N Mutschberg - Bachtälchen S Hünerbach - Quellgebiet des Trierbaches N Köttelbach - Grünlandkomplex NO Brinkenkopf - Buchenwaldparzellen am Hochkelberg - Biotopkomplex S Kelberg - Buchenwald SW Kelberg - Waldgebiet O Boxberg - Feuchtgebiete S Beinhausen - Grünlandkomplex S Beinhausen - Bachtälchen in der Weiherheide - Feuchtgebiet S Neichen (In der Rotwiese)	
Natürlichkeitsgrad, anthropogene Präsenz/ Vorbelastung	hoher Anteil an schutzwürdigen Biotopen mit relativ großer Naturnähe, mäßige bis starke Überformung, durch Industrie- und Gewerbegebiete im Bereich von Kelberg, Verkehrsinfrastruktur weitgehend an Topografie angepasst	mittel- hoch
Eigenart	natürliche Eigenart der waldreichen Mosaiklandschaft mit vulkanischer Prägung weitgehend gewahrt	hoch
charakteristische Landschaftsbildtypen	hügelige Hochfläche mit bewaldeten Bergrücken, offenen Acker-Wiesenfluren und eingestreuten Feldgehölzen Muldentäler, Quellbachmulden mit Grünlandbewirtschaftung mit eingestreuten Bachufer- und Feldgehölzen	hoch
landschaftsästhetischer Eigenwert		mittel- hoch

4.1.7 Landschaftsbildeinheit: Hohe-Acht-Bergland

Großlandschaft: Osteifel

Naturräumliche Einheit: Hohe-Acht-Bergland

Grundtyp: Vulkanlandschaft, waldreiche Mosaiklandschaft

Merkmale	Beschreibung	Wertigkeit innerhalb der Einheit
Schutzgebiete Natur und Landschaft	- Vogelschutzgebiet „Ahrgebirge“ (zerklüftet im nördlichen Teilbereich) - FFH-Gebiet „Wacholderheiden der Osteifel“ (kleines Teilgebiet im Nordosten) - Naturpark „Vulkaneifel“ (Teilgebiet im Süden) - Landschaftsschutzgebiete „Rhein-Ahr-Eifel“, „Kelberg“ (südlicher Teilbereich) - Naturschutzgebiete „Hohe Acht“ (an B 412), „Dr. Heinrich-Menke-Park“ (an B 412), „Wacholderheiden Rassberg und Heidbueschel“ (südlich B 412), „Quiddelbacher Höhe/Nürburgring“ (nördlich B 258), „Booser Maar“ (südliches Randgebiet) - Naturdenkmäler (markante Einzelbäume)	hoch – sehr hoch
Landschaftsgebundene Erholung	- örtliche Wanderwege - internationale Wanderwege (Ardennen-Eifel-Rundweg, Maas-Rhein-Weg) - Hauptwanderwege des Eifelvereins (2: Karl-Kaufmann-Weg; 12: Rhein-Rureifel-Weg; 13: Vulkanweg; 14: Rhein-Kyll-Weg) - Gebietswanderwege `Auf den Spuren der Ordensritter`, `Rundweg Hocheifel`, `Auf den Spuren der grünen Hölle` - Aussichtsturm Booser Maar - Nürburg - Hohe Acht	hoch
Kulturhistorisch bedeutsame Anlagen und Landschaftsräume	- katholische Pfarrkirche St. Chrysantius und Daria in Welcherath - katholische Filialkirche St. Blasius und Wendelinus in Brücktal - katholische Filialkirche St. Maria Rosenkranzkönigin in Reimerath - katholische Kirche St. Josef in Kirsbach - katholische Filialkirche St. Antonius und Bernhard in Drees - Wegekapelle in Drees - katholische Kapelle St. Petrus und Paulus in Nitz - katholische Filialkirche St. Simon und Juda in Herschbroisch - evangelische Erlöserkirche, Marienkapelle, Buttermarktkapelle St. Michael, katholische Pfarrkirche St. Johannes der Täufer, - katholische Kapelle St. Donatus in Oberbaar - katholische Kapelle St. Lufthildis in Döttingen - katholische Kapelle zu den Heiligen Schutzengeln in Herresbach - Burgruine Nürburg - Kaiser-Wilhelm-Turm	hoch – sehr hoch
Kulturlandschaftlich typische Nutzungsformen	Magergrünland und Heiden	hoch

Merkmale	Beschreibung	Wertigkeit innerhalb der Einheit
Landschaftliche Vielfalt: ◇ Geomorphologie ◇ Landnutzung ◇ schutzwürdige Biotope	von fächerförmigen Quellbächen durchzogene, riedelförmige Hochfläche mit vulkanischen Erhebungen (Hohe Acht) und Maarkesseln hoher Waldanteil (Nadel-, Misch- und Landwälder); in Bereichen mit höherer Klimagunst und Bodenbonität: Acker- und Grünland - Tal SÖ Wimbach - Magergrünland bei Kottenborn - Biotopkomplex SÖ Kottenborn - Magergrünland S Kotteborn - Ehemaliger Segelflugplatz N Quiddelbacher Höhe - Grünlandkomplex N Potsdamer Platz - Quellbachsystem NW Nürburgring - Lehmbachtal NW Müllenbach - Bachabschnitte SW Grube Rosalia - Hänge am Ortsrand NÖ Müllenbach - Grünland N Bocksberg - Grünland SW Bocksberg - Feldgehölz SW Nürburgring - Wald N Zermüllen - Buchenwald W Gewaderköpfchen - Wald NW Gewaderköpfchen - Quellgebiet NW Scheidchen - Nitzquellmulde NO Schildwacht - Waldgebiet zwischen Jonashübel und Holzberg - Wiesenareal NW Holzberg - Quellgebiet der Nitz S Reimerath - Erbachtal von Quelle bis zu K 98 - Tälchen NW Brücktal - Buchenwald südwestlich Booser Weiher - Feuchtgrünland am Booser Weiher - Grünland O Brücktal - Buchenwälder östlich Booser Wälder - Buchenwälder westlich Wind - Laubwaldparzellen im Raustert - Krebsbachtal zwischen Krebsberg und Krebsbacherhof - Wiesental W Meuspath - Wiesental Ö Meuspath - Vogelsherdchen NW Meuspath - Quellbereich S Alte Burg - Talabschnitt S Herschbroich - Wiesental Ö Meuspath - Westabfall des Niveligsberg NW Drees - Bachtälchen bei Drees - Buchenwälder westlich Lind - Feldgehölz W Bierschbachermühle - Kuppe O Kirsbach - Quellabschnitt Ö Balkhausen - Gebüsch südlich Niederbaar - Nitzbachtal oberhalb Virneburg bis Brücktal - Buchenwälder östlich Welschenbach - Wälder am Karussel des Nürburgring - Buchenwälder Ö Adenau - Waldtal mit Quellbereich im Kesselchen Ö Breitscheid	hoch mittel hoch

Merkmale	Beschreibung	Wertigkeit innerhalb der Einheit
	- Buchenwälder W Hohe Achte - Exbachtal - Buchenwälder an der Hohen Acht - Laubwälder im NSG Hohe Acht - Magere Wiesen und Weiden SO Hohe Acht - Buchenwälder südlich Siebenbach - Herrbachtal O Siedenbach - Waldgebiet auf Welfsberg NW Acht - Bäche und Quellbäche östlich Siebenbach - Buchenwälder um Hochacht - Lützelacht SW Kaltenborn - Buchen-Altholz NW Jammelshofen - Oberes Herschbachtal - Bachtaleinschnitt mit Buchenwäldern NO Jammelshofen - Wacholdertriften im Heinrich-Menke-Park - Raß-Berg NW Arft - Grünland an der Wintersportanlage Arft - Grünlandbrachen S Heidbüchel - Quellgebiet SW Netterhöfe - Wälder NW Netterhöfe - Hangwälder des Nette- und Sel-Bach-Tales - Niederwälder nördlich Netterhöfe - Büschberg N Arft - Grünlandkomplex Arfter Wiese	
Natürlichkeitsgrad, anthropogene Präsenz/ Vorbelastung	Vorbelastungen v.a. durch Nürburgring einschließlich Gewerbe-/ Industriegebieten, Freizeit- und Motorsporteinrichtungen	mittel
Eigenart	Eifelhochfläche mit walddreicher Mosaiklandschaft	hoch
charakteristische Landschaftsbildtypen	Waldbilder, Maarkessel, Wacholderheide, Bach-/ Quellmulde mit Feucht-/Nasswiesen	hoch
landschaftsästhetischer Eigenwert	Raum mit hoher landschaftsästhetischer Wertigkeit	hoch

4.1.8 Landschaftsbildeinheit: Nitz-Nette-Wald

Großlandschaft: Osteifel

Naturräumliche Einheit: Nitz-Nette-Wald

Grundtyp: Waldlandschaften

Merkmale	Beschreibung	Wertigkeit innerhalb der Einheit
Schutzgebiete Natur und Landschaft	- Vogelschutzgebiet „Ahrgebirge“ (großes Teilgebiet) - FFH-Gebiete „Wacholderheiden der Osteifel“ (großes Teilgebiet), „Nitzbach mit Hangwäldern zwischen Virneburg und Nitztal“ (Einheit komplett), „Nettetal“ (zerklüftetes Teilgebiet) - Landschaftsschutzgebiet „Rhein-Ahr-Eifel“ - Naturschutzgebiete „Hochsimer“ (großes Teilgebiet), „Sulzbusch“ (großes Teilgebiet), „In der Burwies“ (Einheit komplett) - vereinzelt Naturdenkmäler: markante und besonders schutzwürdige Bäume	hoch – sehr hoch
Landschaftsgebundene Erholung	- örtliche Wanderwege - Hauptwanderwege des Eifelvereins (1: Jacobsweg; 13: Vulkanweg; 14: Rhein-Kyll-Weg) - Internationaler Wanderweg (Maas-Rhein-Weg)	hoch
Kulturhistorisch bedeutsame Anlagen und Landschaftsräume	- Kloster Helgoland - katholische Kirche St. Dionysius in Kirchwald - katholische Kapelle Zur Geburt Mariens in Volkesfeld - katholische Pfarrkirche St. Quirin und Dionysius in Langenfeld - Kapelle St. Antonius Eremit, Kapelle St. Johannes Baptist in Welschenbach - Burg Virneburg, katholische Kapelle St. Trinitatis in Virneburg - Pfarrkirche St. Valerius in Wanderath - St. Bernhard in Kürrenberg/Nitztal - katholische Kapelle St. Anna in Morswiesen	mittel - hoch
Kulturlandschaftlich typische Nutzungsformen	Niederwaldnutzung vorwiegend an Talhängen; Ackerland begrenzt auf flache Höhenrücken; Grünland in Bachtälern	hoch
Landschaftliche Vielfalt:		
◊ Geomorphologie	von steilen kerbtalförmigen Tälern zerschnittene Hügel-/ Berglandschaft	hoch
◊ Landnutzung	hoher Waldanteil, wenig Ackerbau, verbreitet Grünland	hoch
◊ schutzwürdige Biotope	- In der Ahl - Blumenrather Heide - Buchenaltholz S Eiterbach - Buchenwald an der Wilden Seifen W Remmknipp - Buchenwald m Nitztal NO Remmknipp - Buchenwald S Greuler Kopf - Buchenwald W Neuvirneburg - Buchenwälder im Mayener Hinterwald W Kürrenberg - Buchenwälder N Eiterbach - Felshang O Hohe Warte - Felshang SO Auf Lesch - Gebüsch SW Langenfeld - Gebüsch bei Acht - Gebüsch S Acht	hoch

Merkmale	Beschreibung	Wertigkeit innerhalb der Einheit
	- Gebüsche südlich Virneburg - Gebüsche W Volkesfeld - Gebüschhang NO Morswiesen - Gebüschkomplex Kleiner Simmer - Gebüschkomplex N St. Jost - Geländer der Grube Bendisberg - Grube Silbersand N Schloss Bürresheim - Hang bei Grube Bendisberg - Hang der Nitz N Virneburg - Hang der Nitz W Gemeinde Nitztal - Hang des Arftbachtals S Langscheid - Hangwald am Sulzbusch - Hangwald im Wellinger Wald - Hangwald im Welschenbachtal - Hangwald mit Felsen an der Kramershard - Hangwald N Brauberg - Hangwald N Kloster Helgoland - Hangwald SO Kloster Helgoland - Hangwälder an der Wilden Seifen O Denskopf - Hangwälder N Gemeinde Nitztal - Hangwälder N Gemeinde Nitztal - Hochwald N Grube Silbersand - Hohe Warte Ö Freilingen - Nettetal oberhalb Brachemsmühle - Nitzbach zwischen Virneburg und Einmündung Steinbach - Nitzbachtal oberhalb Virneburg bis Brücktal - Quellbäche NO St. Jost - Rechtsseitiger Nitztalhang zwischen St. Jost und Mündung Wilde Seifen - Teil des Wellinger Wald W Kirchwald - Umlaufberg der Nitz - Umwandlungsflächen auf dem Denskopf - Wabelsberg - Wacholdergebiet O Hohe Warte (Kramershard) - Wacholderheide am Schafberg bei Neuvirneburg - Wacholderheiden westlich Volkesfeld - Waldhang im Nettetal zwischen Riedener Mühlen und Brachemsmühle - Waldhang mit Quellbächen S Riedener Mühlen - Waldhang NW St. Johann - Waldhang S Hohe Rain O Langscheid - Waldkomplex S Langenfeld - Waldkomplex W Kirchwald - Welschenbach-Schlucht SO Kirchwald	
Natürlichkeitsgrad, anthropogene Präsenz/ Vorbelastung	hoher Waldanteil, von Grünlandwirtschaft geprägte Bachtäler	hoch
Eigenart	geringer Eigenartsverlust durch Siedlungsentwicklung und Landwirtschaft	hoch
charakteristische Landschaftsbildtypen	Waldbilder, Bachauen mit Grünland (Feuchtwiesen), baulich geprägte Siedlungsbereiche, Heideflächen	hoch
landschaftsästhetischer Eigenwert	hohe landschaftsästhetische Wertigkeit	hoch

4.1.9 Landschaftsbildeinheit: Elzbachhöhen

Großlandschaft: Osteifel

Naturräumliche Einheit: Elzbachhöhen

Grundtyp: Vulkanlandschaft, waldreiche Mosaiklandschaft

Merkmale	Beschreibung	Wertigkeit innerhalb der Einheit
Schutzgebiete Natur und Landschaft	- FFH-Gebiet „Moselhänge und Nebentäler der unteren Mosel“ (Teilgebiet) - Landschaftsschutzgebiet „Kelberg“ (westliches Rangebiet) - Naturpark „Vulkaneifel“ (westliches Randgebiet) - Naturschutzgebiet „Hochbermel“ (südlich B 410)	hoch
Landschaftsgebundene Erholung	- örtliche Wanderwege - Gebietswege (Geschichtsstraße rund um den Hochkelberg) - Touristische Radtouren (Eifel-Mosel-Route) - Hauptwanderwege des Eifelvereins (1: Jacobsweg; 13: Vulkanweg)	hoch
Kulturhistorisch bedeutsame Anlagen und Landschaftsräume	- katholische Kirche St. Quirinus in Bereborn - katholische Filialkirche St. Apollonia in Kolverath - katholische Filialkirche St. Wendelin in Sassen - katholische Filialkirche St. Quirinus in Gunderath - katholische Pfarrkirche St. Remigius in Retterath - katholische Filialkirche St. Sebastian in Mannebach - katholische Kirche St. Markus in Höchstberg - katholische Kapelle Unserer lieben Frau Fatima in Lirstal - katholische Filialkirche St. Nikolaus in Oberelz - katholische Kirche St. Apollinaris in Arbach - katholische Filialkapelle St. Ignatius und St. Wendelin in Kalenborn - katholische Kirche St. Remaclus in Uersfeld - katholische Filialkirche St. Nikolaus in Horperath - katholische Kirche St. Bartholomäus in Boos - katholische Pfarrkirche "St. Kastor" in Weiler - Kapelle St. Leonhard in Weiler - Kapelle zum hl. Wendelinus in Niederelz - katholische Filialkapelle in Luxem - Katholische Kapelle St. Hubertus in Münk - kleine Wegekapelle bei Münk - katholische Kapelle St. Apollonia in Ditscheid - katholische St.-Bartholomäus-Kapelle in Reudelsterz - katholische Kapelle St. Joseph in Lind - katholische St. Aegidius Kapelle in Anschau - katholische Kapelle St. Apollonia in Hirten	mittel
Kulturlandschaftlich typische Nutzungsformen	Niederwald auf steilen Talhängen, Talauen mit Grünlandwirtschaft (vereinzelt Feuchtgrünland), Magerwiesen und Heiden	hoch
Landschaftliche Vielfalt:		
◊ Geomorphologie	Hochfläche mit einzelnen Basaltkegeln und mdem muldenförmigen Elzbachtal	mittel
◊ Landnutzung	landwirtschaftliche Nutzung (Acker- und Grünland) auf Hochflächen, Talauen mit Grünland, hoher Waldanteil (Nadel-, Misch- und Laubwälder)	mittel – hoch
		hoch

Merkmale	Beschreibung	Wertigkeit innerhalb der Einheit
◇ schutzwürdige Biotope	- Bachaue des Stellbach nördlich Urnersbach - Bachtal SO Lirstal - Bachtal zwischen Eppenbergr und Kalenborn - Bachtälchen O Kötterichen - Bachtälchen S Hünerbach - Bachtälchen W Illnich - Buchenatholz am Elzbach W Retterath - Buchenwald am Hochberg - Buchenwald N Sickerath - Buchenwald SO Lierstal - Buchenwald zwischen Gunderath und Uersfeld - Buchenwälder N Bahnhof Uersfeld - Buchenwälder nördlich Arbach - Buchenwälder südlich Boos - Buchenwälder westlich Kürrenberg - Buchenwaldparzellen und Quellbäche N Holzberg - Elzbach bei Retterath - Elzbachtal W Retterath - Elzbachtal zwischen der Unterquerung L 96 und der Kläranlage Oberelz - Eschbach - Feldgehölz N Mannebach - Feuchtgebiet N Bereborn - Gebüsch und Grünland W Schildwacht - Geisberg NW Mannebach - Grünlandareal W Hünerbach - Grünlandkomplex NW Höchstberg - Grünlandtälchen SW Salcherath - Hang im Elztal zwischen Oberelz und Lirstal - Hangwald im Ahlsbachtal und Ahlsbach - Hangwald Weierberg - Hecken-Grünlandkomplex nördlich Urnersbach - Kimpelbach und Nebenbäche - Magergrünland S Bittberg - Nassweide SO Kaperich - Niederwaldkomplex im Monrealer Wald - Oberes Ahlsbachtal - Offenland-Gehölz-Komplex NW Retterath - Tal des Arbacher Baches oberhalb Arbach - Wald am Schindhengst - Waldgebiet östlich Münk - Wiese SW Salcherath - Wiesenhang mit Hecken westlich Schuwerackerhof - Zwei Täler O Höchstberg	
Natürlichkeitsgrad, anthropogene Präsenz/ Vorbelastung	durch Siedlungsentwicklung, Infrastruktur, Gewerbe- und Industrieanlagen, Bergbau gering überformter Landschaftsraum	hoch
Eigenart	ländlich geprägte Kulturlandschaft mit typischem Mosaik aus Feldflur, Grünland, Wald	hoch
charakteristische Landschaftsbildtypen	Waldbilder, Grenzlinien von Feldflur und Wald, Bachauen mit Grünland, bäuerliche Haufendorfstrukturen	mittel - hoch
landschaftsästhetischer Eigenwert	waldreiche Mosaiklandschaft mit insgesamt mittlerer bis hoher landschaftsästhetischer Wertigkeit	mittel - hoch

4.1.10 Landschaftsbildeinheit: Uessbachbergland

Großlandschaft: Osteifel

Naturräumliche Einheit: Uessbachbergland

Grundtyp: Vulkanlandschaft, waldreiche Mosaiklandschaft

Merkmale	Beschreibung	Wertigkeit innerhalb der Einheit
Schutzgebiete Natur und Landschaft	- FFH-Gebiete „Eifelmaare“, „NSG Jungfernweiher“ (Einheit komplett) - Vogelschutzgebiet „Jungfernweiher“ (Einheit komplett) - Landschaftsschutzgebiete „Kelberg“ (kleiner Teilbereich), „Moselgebiet von Schweich bis Koblenz“ (kleiner Teilbereich), „Zwischen Uess und Kyll“ (kleiner Teilbereich) - Naturschutzgebiete „Jungfernweiher“ (Einheit komplett) und „Hochkelberg mit Mosbrucher Weiher“ (Teilfläche) - Naturdenkmäler (markante Einzelbäume) - Naturpark „Vulkaneifel“	hoch – sehr hoch
Landschaftsgebundene Erholung	- örtliche Wanderwege - internationaler Wanderweg (Maas-Rhein-Weg) - Hauptwanderweges des Eifelvereins (13: Vulkanweg) - Gebietswanderwege (Geschichtsstraße Rund um den Hochkelberg)	hoch
Kulturhistorisch bedeutsame Anlagen und Landschaftsräume	- katholische Filialkirche St. Blasius in Mosbruch - katholische Filialkirche St. Katharina in Katzwinkel - katholische Filialkirche in Hörschhausen - katholische Filialkirche St. Nikolaus in Horperath - katholische Kirche in Berenbach - katholische Filialkirche St. Antonius in Utzerath - katholische Filialkirche St. Barbara in Gefell	hoch
Kulturlandschaftlich typische Nutzungsformen	Grünlandkomplexe aus Feucht-/Nasswiesen, Extensivgrünland	hoch
Landschaftliche Vielfalt:		
◊ Geomorphologie	durch Höhenzüge und Mulden gegliederte Hochfläche mit Lava- und Basaltkegeln	hoch
◊ Landnutzung	Acker- und Grünland, hoher Waldanteil auf Höhenzügen und Talhängen	hoch
◊ schutzwürdige Biotope	- Buchenwald auf Kraterwall des Mosbrucher Weihers - Tälchen S Mäuschesberg - Grünlandkomplex im Kessel des Mosbrucher Weihers - Mosbrucher Weiher - Hang im Ringelbachtal - Ringelbachtal O der B 257 - Grünlandkomplex NW Katzwinkel - Feldgehölze NW Katzwinkel - Tälchen NW Katzwinkel - Tälchen W Katzwinkel - Magerwiesenbrache und Gehölz W Gefell - Ueßbachtal zwischen Mosbruch und Hörschhausen - Gebüsch NW Hörschhausen - Bachtälchen zwischen Katzwinkel und Hörschhausen - Ueßbach zwischen Hörschhausen und Berenbach - Grünlandkomplex N Hummerich - Hummerich N Utzerath - Buchenwald NW Haus Geisbüsch	hoch – sehr hoch

Merkmale	Beschreibung	Wertigkeit innerhalb der Einheit
	- Dombach und angrenzende Buchenwälder - Ulmener Jungfernweiher - Aue des Ueßbach zwischen Schönbacher Mühle und Furth - Kreuzberg NO Utzerath - Offenland mit Hecken nordöstlich Meiserich - Wald am Sermersberg - Tälchen NW Auf Thommen - Talabschnitt SW Boxberg - Kuppe des Sermersberg - Buchenaltholz im Lehnwald	
Natürlichkeitsgrad, anthropogene Präsenz/ Vorbelastung	bäuerlich geprägte Kulturlandschaft mit kleinen Haufendörfern innerhalb der Talmulden, hoher Anteil an naturnahen Wäldern, Bachauen, Feuchtgebieten; in Teilen stark überprägt durch Infrastrukturanlagen (B 257, L 101)	hoch
Eigenart	waldreiche Mosaiklandschaft mit vulkanischer Prägung, charakteristische Siedlungs- und Nutzungsstrukturen mit kulturhistorisch bedeutenden Anlagen, geringe Überprägung	hoch
charakteristische Landschaftsbildtypen	Quellbachmulden und Bachtäler mit typischen Auenstrukturen, von Feldgehölzen und Gebüsch durchsetzte Grünlandflächen in Talauen und auf Seitenhängen von kleinen Mittelgebirgsbächen, vermoortes Trockenmaar, Buchenwälder	hoch
landschaftsästhetischer Eigenwert	hoher bis sehr hoher Eigenwert der Landschaft	hoch – sehr hoch

4.1.11 Landschaftsbildeinheit: Mittleres Uessbachtal

Großlandschaft: Osteifel

Naturräumliche Einheit: Mittleres Uessbachtal

Grundtyp: Flusslandschaft - Mittelgebirge

Merkmale	Beschreibung	Wertigkeit innerhalb der Einheit
Schutzgebiete Natur und Landschaft	- Vogelschutzgebiet „Wälder zwischen Wittlich und Cochem“ - FFH-Gebiet „Kondelwald und Nebentäler der Mosel“ - Landschaftsschutzgebiet „Zwischen Uess und Kyll“ - Naturpark „Vulkaneifel“ (Kernzone Uessbachtal)	mittel- hoch
Landschaftsgebundene Erholung	- örtliche Wanderwege	mittel
Kulturhistorisch bedeutsame Anlagen und Landschaftsräume	- katholische Filialkapelle St. Anna	gering
Kulturlandschaftlich typische Nutzungsformen	Feuchtgrünland, Niederwald nur im südlichen Teil auf Steilhängen	mittel- hoch
Landschaftliche Vielfalt:		
◊ Geomorphologie	in Hochfläche eingetieftes, gewundenes Kerbtal mit relativ breiter Talau	hoch
◊ Landnutzung	überwiegend Wald, (Feucht-)Grünland in Talauenbereichen, waldfreie Hochfläche mit ackerbaulicher Nutzung	mittel
◊ schutzwürdige Biotope	- Zwei Abschnitte der Aue des Ueßbach nördlich Meiserich - Rothenbachtal - Grünland-Gebüsch-Komplex O Fahrhöhe - Gebüschhang N Hahnebach - Niederwaldhang W Meiserich	hoch
Natürlichkeitsgrad, anthropogene Präsenz/ Vorbelastung	geringe Überformung, Waldflächen großteils mit Nadelwald	hoch
Eigenart	waldreiche Mittelgebirgslandschaft mit geringer Überformung	hoch
charakteristische Landschaftsbildtypen	Weiler und Haufendörfer, bäuerlich geprägte Wiesentäler mit Feuchtgrünland und Bachmäandern	mittel- hoch
landschaftsästhetischer Eigenwert	Mittelgebirgslandschaft mit guter landschaftsästhetischer Wertigkeit	hoch

4.1.12 Landschaftsbildeinheit: Müllenbacher Riedelland

Großlandschaft: Osteifel

Naturräumliche Einheit: Müllenbacher Riedelland

Grundtyp: Vulkanlandschaft, waldreiche Mosaiklandschaft

Merkmale	Beschreibung	Wertigkeit innerhalb der Einheit
Schutzgebiete Natur und Landschaft	- Vogelschutzgebiet „Mittel- und Untermosel“ (kleiner Teilbereich im südlichen Randgebiet) - FFH-Gebiet „Moselhänge und Nebentäler der unteren Mosel“ (kleiner Teilbereich im südlichen Randgebiet) - Landschaftsschutzgebiet „Moselgebiet von Schweich bis Koblenz“ - Naturpark „Vulkaneifel“ - Naturschutzgebiet „Muellenbach – Kaulenbachtal“ (Einheit komplett) - Naturdenkmäler (markante Einzelbäume)	hoch – sehr hoch
Landschaftsgebundene Erholung	- örtliche Wanderwege - Hauptwanderwege des Eifelvereins (15: Karolingerweg) - Gebietswanderwege (Eichenblattweg)	mittel- hoch
Kulturhistorisch bedeutsame Anlagen und Landschaftsräume	- katholische Pfarrkirche St. Hubertus in Müllenbach - Kloster Maria Martental in Meienkaul - katholische Pfarrkirche St. Laurentius in Masburg - katholische Filialkirche St. Andreas in Urmersbach - katholische Kapelle St. Antonius Abbas in Greimersburg - katholische Pfarrkirche St. Servatius in Landkern	mittel
Kulturlandschaftlich typische Nutzungsformen	vereinzelt Niederwaldvorkommen, Feucht- und Magerwiesen, Streuobst um Ortslagen	mittel- hoch
Landschaftliche Vielfalt:		
◊ Geomorphologie	riedelförmige Hochfläche mit mulden- bis kerbtalförmigen Eintiefungen, Maar bei Ulmen	mittel- hoch
◊ Landnutzung	relativ gleichmäßige (mosaikförmige) Verteilung von Wald und Offenlandflächen mit Ackerbau und Grünlandnutzung	mittel
◊ schutzwürdige Biotope	- Grünlandkomplex Holzhauser Flur - Quellgebiet Enderbach - Quellgebiet des Enderbaches S Höchstbach (Anteil Vulkaneifel) - Steimelskopf S Höchstberg - Buchenwald im Uersfelder Kirchenwald - Oberes Enderbachtal - Feucht- und Nassgrünkomplex nordöstlich Ulmen - Enderbachtal nordwestlich Floßberg - Floßberg - Buchenwald am Schießplatz östlich Ulmen - Ulmener Maar - Buchenwald am Weyerbusch - Endernebenbäche Netzseifen und Tiefer Graben - Enderbachtal westlich Pützfeld - Enderbachsystem mit südlichen Quellbächen N Alfien - Laubwälder im Enderbachtal NÖ Alfien - Buchenwälder und Quellbereich nördlich Forsthaus Vorpothen - Buchenwald und Quellbäche Krummeberg - Buchenwälder und Bäche Krummeberg	hoch

Merkmale	Beschreibung	Wertigkeit innerhalb der Einheit
	- Wälder und Bäche am Schlangenbergr - Quellbereiche und Bachabschnitte NW Schlangenbergr - Müllenbachtal S Müllenbach - Kaulenbachtal mit ehemaligem Schieferbergrwerk – Teilgebiet des NSG Müllenbachtal/ Kaulenbachtal - Südexponierte Hänge im Enderttal S Leienkaul - Endertbachtal zwischen L 52 und L 100 N Büchel - Wälder und aufgelassene Schiefergrube Ö Leienkaul - Feuchtbrache und Teich südlich Krohnhof - Laubwälder Gallbergr - Schieferhalde Werrresnick und angrenzender Wald - Buchenwald und Bachtäler Reitzeroth - Wiesen-Gehölz-Komplex NO Masburg - Hang südlich Urmersbach - Bewaldeter Hang des Urmersbachtals - Ehemalige Schiefergrube Constantia - Buchenwald Langheck - ehemaliger Standortübungsplatz Kaiseresch - Browelsbach mit seinen Neben- und Quellbächen - Quellbäche S Autobahnmeisterei Kaiseresch - Quellbäche Ö Siedlung am Meilenstein	
Natürlichkeitsgrad, anthropogene Präsenz/ Vorbelastung	geringe Überformung durch Siedlungsentwicklung, starke Beeinträchtigung durch Infrastrukturanlagen (A 5)	mittel- hoch
Eigenart	waldreiche Mosaiklandschaft, außerhalb der Verkehrsstraßen und Siedlungsgebiete mit typischen Merkmalen der Mittelbergrslandschaft	hoch
charakteristische Landschaftsbildtypen	Waldbilder, naturnahe Bachtäler, Quellbäche, Feuchtwiesen	hoch
landschaftsästhetischer Eigenwert	überwiegend gute landschaftsästhetische Wertigkeit	mittel- hoch

4.1.13 Landschaftsbildeinheit: Gevenicher Hochfläche

Großlandschaft: Osteifel

Naturräumliche Einheit: Gevenicher Hochfläche

Grundtyp: offenlandbetonte Mosaiklandschaft

Merkmale	Beschreibung	Wertigkeit innerhalb der Einheit
Schutzgebiete Natur und Landschaft	- Vogelschutzgebiet „Mittel- und Untermosel“ (Teilbereich im nordöstlichen Randgebiet) - FFH-Gebiet „Moselhänge und Nebentäler der unteren Mosel“ (Teilbereich im nordöstlichen Randgebiet) - Landschaftsschutzgebiet „Moselgebiet von Schweich bis Koblenz“ - Naturdenkmäler (markante Einzelbäume) - Naturschutzgebiet „Wacholderheide Nassenberg“	hoch – sehr hoch
Landschaftsgebundene Erholung	- Hauptwanderweg `Karolingerweg` - internationaler Hauptwanderweg `Jakobsweg` - Gebietswanderweg `Eichenblattweg` - Aussichtspunkte	hoch
Kulturhistorisch bedeutsame Anlagen und Landschaftsräume	- katholische Pfarrkirche St. Simon und Judas in Büchel	mittel
Kulturlandschaftlich typische Nutzungsformen	Streuobstnutzung, Nass- und Feuchtwiesen, Heide	hoch
Landschaftliche Vielfalt:		
◊ Geomorphologie	Hochflächenlandschaft mit windungsreichen Kerbtälern, im nördlichen Teil stärker als Muldentäler ausgeprägt	mittel
◊ Landnutzung	Ackerbau vorwiegend auf Hochfläche, Grünland in Bachauen und Bachursprungsmulden, Wald auf steilen Talflanken	mittel
◊ schutzwürdige Biotope	- Laubwald-Komplex auf dem Bohnert und Trimmet SÖ Büchel - Endertbachtal zwischen der Schneiders- und der Sarburg NW Cochem - Hänge im Endertbachtal an der Zickelslei S Greimersburg - Ostexponierte Hänge des Fahrendeiertals S Landkern - Westexponierte Hänge des Fahrendeiertals S Landkern	hoch
Natürlichkeitsgrad, anthropogene Präsenz/ Vorbelastung	Vorbelastung v.a. durch Fliegerhorst Büchel, Bundes-/ Landesstraße	mittel
Eigenart	außerhalb des Flugplatzgeländes ländlich geprägter Siedlungsraum	hoch
charakteristische Landschaftsbildtypen	Mosaiklandschaft, Bachtäler mit Grünland und Auenwaldrelikten, Laubwälder	hoch
landschaftsästhetischer Eigenwert	offenlandbetonte Mosaiklandschaft mit überwiegend guter landschaftsästhetischer Wertigkeit	mittel- hoch

4.1.14 Landschaftsbildeinheit: Kaisersescher Eifelrand

Großlandschaft: Osteifel

Naturräumliche Einheit: Kaisersescher Eifelrand

Grundtyp: offenlandbetonte Mosaiklandschaft

Merkmale	Beschreibung	Wertigkeit innerhalb der Einheit
Schutzgebiete Natur und Landschaft	- Vogelschutzgebiet „Mittel- und Untermosel“ (zerklüftetes Teilgebiet) - FFH-Gebiet „Moselhänge und Nebentäler der unteren Mosel“ (zerklüftetes Teilgebiet) - Landschaftsschutzgebiet „Moselgebiet von Schweich bis Koblenz“ - Naturdenkmäler (markante Einzelbäume)	hoch - sehr hoch
Landschaftsgebundene Erholung	- Hauptwanderweg `Eifel-Camino Andernach-Mayen-Kaisersesch` - historischer Rundwanderweg - örtliche Wanderwege	hoch
Kulturhistorisch bedeutsame Anlagen und Landschaftsräume	- katholische Kirche St. Simeon in Dungenheim - katholische Filialkirche St. Anna in Eulgem - katholische Pfarrkirche St. Pankratius in Kaisersesch - katholische Filialkirche St. Stephan in Gamlen - katholische Pfarrkirche St. Nikolaus in Kaifenheim - katholische Pfarrkirche St. Johannes der Täufer in Hambuch - katholische Pfarrkirche Muttergottes in Zettingen - katholische Filialkirche St. Lambertus in Brachtendorf - katholische Filialkirche St. Bartholomäus in Dünfus - katholische Filialkirche St. Aegidius in Roes	mittel
Kulturlandschaftlich typische Nutzungsformen	Streuobstnutzung in Ortsrandlagen, Feucht- und Magergrünland in Bachtälern	hoch
Landschaftliche Vielfalt:		
◊ Geomorphologie	durch muldenförmige Talsysteme mäßig gegliederte Hochfläche, nach Süden hin zunehmend kerbtalförmig ausgebildet	mittel
◊ Landnutzung	Hochfläche vorwiegend mit ackerbaulicher Nutzung, Grünland unterrepräsentiert im Bereich von Bachauen, vereinzelt in Ortsrandlagen; geringer Waldanteil	mittel
◊ schutzwürdige Biotope	- Laubwälder ö Lehnholz - Laubwälder und Bachtal zwischen Lehnholz und Geisenberg - Quellgebiet des Hinterbaches südwestlich von Dungenheim - Feldgehölz am Hinterbach südlich Dungenheim - Brohltal W Gamlen - Strauchhecke südlich Pfaffenkaul - Grünland-Gehölz-Komplex nördlich AS Kaisersesch - Oberes Pommerbachtal SO Kaisersesch - Quellbäche Ö Siedlung am Meilenstein - Oberes Pommerbachtal - Brohltal zwischen A 48 und Brachtendorf - Brohltal zwischen Gamlen und A 48 - Feldgehölze und Gebüsche N Brachtendorf - Brohltal zwischen Brachtendorf und Brohl - Pommerbachtal n Wirfus - Pommerbachtal Ö Wirfus - Gehölzstrukturen im Offenland zwischen Roes und Kaifenheim	hoch

Merkmale	Beschreibung	Wertigkeit innerhalb der Einheit
Natürlichkeitsgrad, anthropogene Präsenz/ Vorbelastung	Siedlungsstruktur bäuerlich geprägt mit Ausnahme der Stadt Kaisersesch mit Industrie-/Gewerbepark, Autobahn A 48 und Windpark Düngenheim, Stromleitungstrasse mit prägendem Einfluss auf das Landschaftsbild	hoch
Eigenart	Landschaftsraum mit z.T. starker Überprägung	mittel
charakteristische Landschaftsbildtypen	Waldbilder, naturnahe Bachtäler, Feldgehölze	mittel- hoch
landschaftsästhetischer Eigenwert	in weiten Teilen stark überprägte Kulturlandschaft	mittel

4.1.15 Landschaftsbildeinheit: Elztal

Großlandschaft: Osteifel

Naturräumliche Einheit: Elztal

Grundtyp: Flusslandschaft-Mittelgebirge

Merkmale	Beschreibung	Wertigkeit innerhalb der Einheit
Schutzgebiete Natur und Landschaft	- Vogelschutzgebiet „Mittel- und Untermosel“ - FFH-Gebiet „Moselhänge und Nebentäler der unteren Mosel“ - Landschaftsschutzgebiet „Moselgebiet von Schweich bis Koblenz“ - Naturdenkmäler (markante Einzelbäume)	hoch – sehr hoch
Landschaftsgebundene Erholung	- örtliche Wanderwege - touristische Radtouren (Eifel-Mosel-Route) - Hauptwanderwege des Eifelvereins (1: Jacobsweg) - Traumpfad `Pyrmonters Felsensteig` - landesweite Bedeutung als historische Kulturlandschaft - Talraum mit sehr hoher landschaftsästhetischer Qualität	hoch – sehr hoch
Kulturhistorisch bedeutsame Anlagen und Landschaftsräume	- Löwenburg, Kapelle St. Georg, Philippsburg, katholische Pfarrkirche zum Heiligen Kreuz in Monreal - Burg Pyrmont - Burg Eltz	hoch – sehr hoch
Kulturlandschaftlich typische Nutzungsformen	Niederwald, historische Bauten (Burgen) mit gärtnerischen Anlagen, Grünland	hoch
Landschaftliche Vielfalt:		
◊ Geomorphologie	windungsreiches Kerbtal mit enger Talsohle und steilen Talflanken, durch Nebenbäche gegliedert	hoch – sehr hoch
◊ Landnutzung	weitgehend bewaldeter Talraum mit schmalem Grünlandband innerhalb der Talsohle, Oberhänge vereinzelt als Acker- oder Grünland genutzt	hoch
◊ schutzwürdige Biotope	- Steilhänge nördlich Monreal - Hang O Monreal - Niederwaldkomplex im Monrealer Wald - Gebüschkomplex NO Monreal - Elzbach bei Monreal - Elzbach zwischen L 52 und Monreal - Kleingehölze südwestlich Suhrhof - Feuchtgrünland im Elzbachtal zwischen Müsch und Schnürenhof - Buchenwaö westlich Münch - Laubwälder und Bachtal zwischen Geisenberg und Ruine Dungenheimer Mühle - Felspartien im Elzbachtal zwischen L 52 und Schnürenhof - Buchenwald östlich Wüsteratherhof - Laubwälder und Bachtal zwischen Geisenberg und Ruine Dungenheimer Mühle - Buchenwälder nordöstlich Dungenheim - Buchenwälder zwischen Mädburger- und Neumühle - Nordhänge im Elzbachtal zwischen Geringermühle und L 52 - Wombachtal - Laubmischwälder SW Neumühle - Elzbachtal und Seitentäler zwischen A 48 und Geringer Mühle	hoch – sehr hoch

Merkmale	Beschreibung	Wertigkeit innerhalb der Einheit
	- Elzbachtal zwischen Öl- und Geringermühle - Buchenwald S Kolligermühle - Elzbachtal zwischen Brücken- und Ölmühle - Elzbachtal zwischen Pyrmontermühle und Wingertsberg - Juckelberg südlich Kollig - Elzbachtal zwischen Burg Pymont und Brückenmühle - Wahlbachtal - Elzbachtal zwischen Pyrmontermühle und Sauersmühle - Elzbachtal zwischen L 110 und Burg Pymont	
Natürlichkeitsgrad, anthropogene Präsenz/ Vorbelastung	naturnah ausgeprägter Talzug mit Laub- und Niederwäldern, Trockenrasen, Trockenwäldern, Blockschutt- und Gesteinshaldenwäldern, historisch bedeutsamen Bauten; Vorbelastung durch Autobahnquerung Elztal	hoch
Eigenart	weitgehend bewaldetes, naturnah ausgebildetes Engtal mit historisch bedeutenden Bauten und Siedlungsgebieten (Monreal) und geringer Überformung	hoch – sehr hoch
charakteristische Landschaftsbildtypen	kulturhistorisch bedeutsame Bauwerke, Waldbilder (Hang-, Trocken-, Gesteinshaldenwälder, Bachauenwälder), Feuchtwiesen, Sichtachsen von und zu Burgen	hoch
landschaftsästhetischer Eigenwert		hoch – sehr hoch

4.1.16 Landschaftsbildeinheit: Ettringer Vulkankuppen

Großlandschaft: Mittelrheingebiet

Naturräumliche Einheit: Ettringer Vulkankuppen

Grundtyp: Vulkanlandschaft, offenlandbetonte Mosaiklandschaft

Merkmale	Beschreibung	Wertigkeit innerhalb der Einheit
Schutzgebiete Natur und Landschaft	- Vogelschutzgebiet „Unteres Mittelrheingebiet“ (zerklüftete Teilbereiche) - FFH-Gebiet „Unterirdische stillgelegte Basaltgruben Mayen und Niedermendig“ (Teilbereich im Süden) - Naturschutzgebiete „Hochstein“ (Einheit komplett); „Gänsehals, Schorenber, Burgberg und Schmitzkopf“ (kleiner Teilbereich im westlichen Randgebiet); „Ettringer und Mayener Bellberg“ (Einheit komplett); „Kottenheimer Bueden“; „Mayener Grubenfeld“ (großes Teilgebiet im Süden); „Hochsimmer“ (kleiner Teilbereich im südwestlichen Randgebiet); „Sulzbusch“ (kleiner Teilbereich im westlichen Randgebiet); „Dachsbusch und Welschwiesen im Wehrer Kessel“ - Landschaftsschutzgebiet „Rhein-Ahr-Eifel“ - vereinzelt Naturdenkmäler: markante und besonders schutzwürdige Bäume	hoch - sehr hoch
Landschaftsgebundene Erholung	- örtliche Wanderwege - Internationaler Wanderweg (Maas-Rhein-Weg) - Hauptwanderwege des Eifelvereins (1: Jacobsweg; 12: Rhein-Rureifel-Weg; 13: Vulkanweg)	hoch
Kulturhistorisch bedeutsame Anlagen und Landschaftsräume	- Schloss Bürresheim, katholische Pfarrkirche St. Johannes Baptist und Antonius von Padua in St. Johann - katholische Pfarrkirche St. Maximin und Anna, Hochsimmerturm in Ettringen - katholische Kirche St. Nikolaus in Kottenheim - katholische Pfarrkirche St. Genoveva in Obermendig - Burg Bell, katholische Kirche St. Florin in Bell - Kloster Wehr	hoch-sehr hoch
Kulturlandschaftlich typische Nutzungsformen	Streuobstanlagen an Siedlungsrändern; Relikte von Magerwiesen, Heiden und Feuchtwiesen	hoch
Landschaftliche Vielfalt:		
◊ Geomorphologie	von kegel- und kuppenförmigen Tuff- und Schlackenvulkanen geprägter Landschaftsraum	hoch
◊ Landnutzung	vorwiegend Ackerbau, Grünland nur im Bereich von Bachtälern und Quellmulden	mittel
◊ schutzwürdige Biotope	- Alte Traßgrube S Roderhöfe - Bachaue am Elisabethbrunnen - Bachtal und Gehölze S Gleys - Basaltgrube S Ettringen - Boder Wald W Bell - Buchenwald SO Hochstein - Buchenwald SW Kottenheim - Ettringer Bellberg S Ettringen - Feuchtbrache N Ruhrmühle - Gebüsch auf Wingels-Berg in Ettringen - Gebüsche auf Wallern - Gebüsche N Mayen	hoch

Merkmale	Beschreibung	Wertigkeit innerhalb der Einheit
	- Gebüschkomplex Kleiner Simmer - Gehölze NW Bell - Gehölze W Obermendig - Hang W Ettringen - Hang W Ettringen - Hecken, Gebüsche und Bimsböschungen N Obermendig - Heckenlandschaft N St. Johann - Kellbach oberhalb Erlenmühle - Mayener Bellberg - Mayener Grubenfeld - Offenland beim Tanzberg bei Bell - Quellbach O Ettringen - Quellbereich SW Obermendig - Rücken N Ettringen - Steinbruchgelände S Ruhrmühle - Streuobstbestand W Kottenheim - Streuobstgelände bei Kottenheim - Streuobstweide S Tanzberg bei Bell - Streuobstwiesen und Feldgehölze s Obermendig - Streuobstwiesen und Gebüsche am Rabenberg - Südhang des Hochstein (Steiniger Bungert) - Tälchen N Bell - Thürer Berg - Tiefenstein und Melrother Kopf WWehr - Wald am Hochstein - Wälder am Gänsehals - Wälder und der Dachsbusch östlich von Glee - Winfeld O Ettringen - Wirrbachtal zwischen Wehr und Niederzissen	
Natürlichkeitsgrad, anthropogene Präsenz/ Vorbelastung	zum Teil durch Bergbau (Gesteinsabbau) großflächig überformte Vulkanlandschaft	mittel - hoch
Eigenart	durch Intensivnutzung, Siedlungserweiterung und Bergbau z.T. stark überprägter Raum, im Kontrast zu naturnahen Waldflächen	mittel
charakteristische Landschaftsbildtypen	bäuerlich und bergbaulich geprägte Haufen- und Straßendörfer, Bergbaufolgelandschaften, Feuchtwiesen	mittel
landschaftsästhetischer Eigenwert	landschaftsbildprägende Merkmale z.T. überformt	mittel - hoch

4.1.17 Landschaftsbildeinheit: Laacher Kuppenland

Großlandschaft: Mittelrheingebiet

Naturräumliche Einheit: Laacher Kuppenland

Grundtyp: Vulkanlandschaft, offenlandbetonte Mosaiklandschaft

Merkmale	Beschreibung	Wertigkeit innerhalb der Einheit
Schutzgebiete Natur und Landschaft	- FFH-Gebiete „NSG Laacher See“ (Einheit komplett), „Unterirdische stillgelegte Basaltgruben Mayen und Nierdermendig“ (kleines Teilgebiet im südlichen Randbereich) - Naturschutzgebiete „Laacher See“ (Einheit komplett), „Kurbuesch“ (Einheit komplett) - Landschaftsschutzgebiet „Rhein-Ahr-Eifel“ - Naturdenkmäler (markante Einzelbäume)	hoch - sehr hoch
Landschaftsgebundene Erholung	Internationaler Wanderweg „Maas-Rhein-Weg“, Hauptwanderweg „Vulkanweg Andernach-Mayen“, Gebietswanderwege (Wanderwege der Naturfreunde, „Steinlehrpfad“, „Geo-Pfad Laacher See“), Aussichtspunkte, Gasthäuser/ Hotels, Campingplatz, Jugendherberge, Freizeitanlagen	hoch
Kulturhistorisch bedeutsame Anlagen und Landschaftsräume	- katholische Pfarrkirche St. Arnulf in Nickenich - katholische Pfarrkirche St. Remigius in Wassenach - katholische Kirche St. Brictius in Gleys - Abtei Maria Laach (Gleys)	hoch
Kulturlandschaftlich typische Nutzungsformen	Streuobst, Grünland im Bereich der Bachauen, historischer Rohstoffabbau	hoch
Landschaftliche Vielfalt:	Vulkankessel des Laacher Sees, kuppen- und kegelförmige Tuff- und Schlackenvulkane innerhalb leicht hügelförmiger Niederungsebene	hoch
◊ Geomorphologie		
◊ Landnutzung	Ackerbau auf fruchtbaren vulkanischen Böden	mittel- gering
◊ schutzwürdige Biotope	- Hecken, Gebüsche und Bimsböschungen n Obermendig - Basaltgrube n Mendig - Buchenwälder am Thelenberg und östlich der A 61 - Buchenwälder südöstlich von Maria Laach - Buchenwälder westlich des Klosters Maria Laach - Buchenwälder im Westen des Laacher Sees - Laacher See - Geschlossener Buchenwald-Komplex im Naturschutzgebiet Laacher See - Wälder sö Wassenach - Wälder am Hummerich - Buchenwald am Veitskopf zwischen Gleys und Wassenach - Buchenwälder westlich L 113 - Bachtal und Gehölze südlich von Gleys - Naturnahe Abschnitte des Laach-Grabens s A 61 - Hänge am Gleeser Bachtal mit dem Mauerly-Lavastrom - Steinbruch Kukskopf südlich Burgbrohl - Bachtal nordöstlich Wassenach - Oberes Pönterbachtal	hoch

Merkmale	Beschreibung	Wertigkeit innerhalb der Einheit
Natürlichkeitsgrad, anthropogene Präsenz/ Vorbelastung	ländlich geprägte Siedlungsgebiete, intensive ackerbauliche Nutzung, naturnahe Bereiche (NSG „Laacher See“ und Vulkankuppen)	mittel - hoch
Eigenart	vulkanisch geprägter Landschaftsraum	hoch
charakteristische Landschaftsbildtypen	Vulkankessel mit Laacher See, Klosteranlage, Waldbilder, Bergbaufolgelandschaften (Tuffabbau)	hoch
landschaftsästhetischer Eigenwert	Raum mit überwiegend guter Ausstattung und guter landschaftsästhetischer Wertigkeit	hoch - sehr hoch

4.1.18 Landschaftsbildeinheit: Pellenzhöhe

Großlandschaft: Mittelrheingebiet

Naturräumliche Einheit: Pellenzhöhe

Grundtyp: Agrarlandschaften

Merkmale	Beschreibung	Wertigkeit innerhalb der Einheit
Schutzgebiete Natur und Landschaft	- FFH-Gebiet „Nettetal“ (zerklüftetes Teilgebiet) - Vogelschutzgebiet „Unteres Mittelrheingebiet“ (zerklüftetes Teilgebiet) - Naturschutzgebiet „Nettetal“ (zerklüftetes Teilgebiet) - geschichtliche Landschaftsbestandteile - Naturdenkmäler: markante und besonders schutzwürdige Bäume	hoch - sehr hoch
Landschaftsgebundene Erholung	- örtliche Wanderwege - touristische Radtouren (Eifel-Mosel-Route, Maifeld- Radwanderweg)	mittel
Kulturhistorisch bedeutsame Anlagen und Landschaftsräume	- katholische Pfarrkirche St. Stephan und Georg, ehemalige Synagoge in Polch - katholische Pfarrkirche St. Paulinus, Ruine der Alten Kirche in Welling - katholische Kirche St. Petrus in Trimbs	mittel
Kulturlandschaftlich typische Nutzungsformen	altbesiedelter Kulturlandschaftsraum mit tradierter Ackerlandschaft; Streuobstwiesen, Obstbaumreihen nur noch relikthhaft	mittel
Landschaftliche Vielfalt:		
◊ Geomorphologie	Hochfläche mulden- bis wellenförmig von kastenförmigen, teils muldenartigen Bachläufen zertalt, Hohlformen anthropogener Herkunft (Schiefer-/ Tongruben)	mittel
◊ Landnutzung	intensive ackerbauliche Nutzung, Grünland in Bachtälern und Quellmulden	mittel
◊ schutzwürdige Biotope	- Ehemalige Tongrube SW Fressenberg - Felshang N Grube Margareta - Hahneberg südöstlich Einig - Hang W Grube Margareta - Hecken an der alten Bahntrasse zwischen Münstermaifeld und Polch - Hecken und Gebüsche im Viedeler Tal W Polch - Hecken und Gebüsche Ö Obergein - Hecken, Gebüsche und Bimsböschungen zwischen K 52 und L120 - Nettetal zwischen K 52 und B 258 - Nettetal zwischen K 52 und Ruitscher Mühle - Nettetal zwischen Trimbs und Horley - Nettetal zwischen Welling und Ruitsch - südlicher Abschnitt des Nettetals zwischen Trimbs und Ruitsch	hoch
Natürlichkeitsgrad, anthropogene Präsenz/ Vorbelastung	durch intensive Landwirtschaft (Ackerbau), Infrastrukturanlagen und Bergbau z.T. starke Überformung, naturnahe Bereiche im Verlauf von Gewässerläufen und Talhängen	mittel-gering
Eigenart	typischer Landschaftsraum innerhalb des Maifelds mitmäßig hohem Eigenartsverlust	mittel
charakteristische Landschaftsbildtypen	mittelalterliche Siedlungsstrukturen (Höfesiedlungen), bäuerliche Haufendörfer, naturnahe Waldbilder und Bachtäler	mittel
landschaftsästhetischer Eigenwert	gering, nur in Teilen hoher landschaftsästhetischer Eigenwert	gering- mittel

4.1.19 Landschaftsbildeinheit: Pellenzsenke

Großlandschaft: Mittelrheingebiet

Naturräumliche Einheit: Pellenzsenke

Grundtyp: Agrarlandschaften, Vulkanlandschaften

Merkmale	Beschreibung	Wertigkeit innerhalb der Einheit
Schutzgebiete Natur und Landschaft	- Vogelschutzgebiet „Unteres Mittelrheingebiet“ (Teilbereich im südlichen Randgebiet) - FFH-Gebiet „Unterirdisch stillgelegte Basaltgruben Mayen und Niedermendig“ (Teilbereich im nordwestlichen Randgebiet) - Landschaftsschutzgebiet „Banner Wiesen“ (Einheit komplett), „Rhein-Ahr-Eifel“ (kleiner Teilbereich im nördlichen Randgebiet) - Naturschutzgebiete „Thurer Wiesen“ (Einheit komplett), „Nettetal“ - vereinzelt Naturdenkmäler: markante und besonders schutzwürdige Bäume, pflanzenkundliches Naturdenkmal	hoch
Landschaftsgebundene Erholung	- örtliche Wanderwege - touristische Radtouren (Eifel-Mosel-Route)	mittel - hoch
Kulturhistorisch bedeutsame Anlagen und Landschaftsräume	- katholische Kapelle St. Anna in Hausen - katholische Pfarrkirche St. Cyriakus in Niedermendig - katholische Pfarrkirche St. Johannes, katholische Wallfahrtskirche St. Maria in Thür	mittel
Kulturlandschaftlich typische Nutzungsformen	alter Siedlungsraum, hohe Vielfalt an historischen Kulturlandschaftselementen; Feuchtwiesen, Niederwälder (relikthaft)	hoch-sehr hoch
Landschaftliche Vielfalt:		
◇ Geomorphologie	weitläufige Senke, von Laacher Kuppenrand und Pellenzulkanen eingerahmt	mittel
◇ Landnutzung	überwiegend Ackerbau, bandartige Grünlandstrukturen im Nettetal, sehr geringer Waldanteil	mittel- gering
◇ schutzwürdige Biotope	- Banner Wiesen - Basaltgruben N Mendig - Feuchtgebiete NÖ Hausen - Gehölzstrukturen am Schmalberg - Grünland am Militärflughafen Mendig - Hecken und Bimsböschungen W und NW Schlehenhof - Hecken und Gebüsche N Nettetal - Hecken und Gebüsche N und nordöstlich Hausen - Hecken, Feldgehölze und Teiche n Kürmeterhöfe - Naturnahe Abschnitte des Laach-Grabens s A 61 - Nettetal zwischen Trimbs und Mosellaschacht - NSG Thurer Wiesen und angrenzende Flächen - NSG Thurer Wiesen und angrenzende Flächen - Streuobstgelände bei Kottenheim - Südlicher Abschnitt des Nettetals zwischen Kurbenhof und Trimbs	hoch
Natürlichkeitsgrad, anthropogene Präsenz/ Vorbelastung	Agrarlandschaft mit intensiver Nutzung, große Gewerbe-/ Industriegebiete bei Hausen und Mendig	gering- mittel

Merkmale	Beschreibung	Wertigkeit innerhalb der Einheit
Eigenart	natürliche Eigenart der Landschaft stark überprägt, anthropogen bedingte Hohlformen in der Landschaft entstanden durch Bims-/Lavaabbau	mittel
charakteristische Landschaftsbildtypen	offene Agrarlandschaft, Feuchtwiesenkomplexe	mittel
landschaftsästhetischer Eigenwert	ohne besondere Merkmale	mittel-gering

4.1.20 Landschaftsbildeinheit: Mayener Kessel

Großlandschaft: Mittelrheingebiet

Naturräumliche Einheit: Mayener Kessel

Grundtyp: Agrarlandschaften

Merkmale	Beschreibung	Wertigkeit innerhalb der Einheit
Schutzgebiete Natur und Landschaft	- Vogelschutzgebiet „Unteres Mittelrheingebiet“ (nördliches Randgebiet) - Landschaftsschutzgebiet „Rhein-Ahr-Eifel“ (westliches Randgebiet) - Naturschutzgebiet „Mayener Grubenfeld“ (kleiner Teilbereich am nördlichen Randgebiet)	hoch - sehr hoch
Landschaftsgebundene Erholung	- örtliche Wanderwege - Hauptwanderwege des Eifelvereins (13: Vulkanweg; 14: Rhein-Kyll-Weg) - touristische Radtouren (Eifel-Mosel-Route, Maifeld Radwanderweg)	hoch
Kulturhistorisch bedeutsame Anlagen und Landschaftsräume	Stadtbefestigung, Genovevaburg, katholische Pfarrkirche Herz-Jesu, katholische Kirche St. Clemens, katholische Kirche St. Veit in Mayen	hoch
Kulturlandschaftlich typische Nutzungsformen	Ackerbau intensiv, Bergbaufolgeflächen, geringer Grünlandanteil	mittel
Landschaftliche Vielfalt:		
◊ Geomorphologie	Talkessel der Nette, durch mehrere Hangsporne gegliedert	mittel – hoch
◊ Landnutzung	Ackerflächen, wenig Grünland, Waldflächen begrenzt auf Talhänge	mittel- gering
◊ schutzwürdige Biotope	- Bachtälchen SO Hubertusstein - Gebüsche W Mayen - Gehölze am Taubenberg - Gehölze und Magerrasen S Müllerhof - Hang zwischen Grube Katzenberg und Nettehof - Nette unterhalb Mayen bis Kläranlage Mayen - Nettetal am Katzenberg - Regenrückhaltebecken S Mayen - Röhricht in Regenrückhaltebecken SW Mayen - Strauchhecken N Müllershof - Tälchen W Mayen - Trockenhang O Papiermühle - Waldkomplex S Wölwerhöfe	hoch
Natürlichkeitsgrad, anthropogene Präsenz/ Vorbelastung	durch Siedlungsentwicklung, Gewerbe- und Industriegebiete weitgehend überformter Talkessel	gering
Eigenart	kulturreaumtypische Eigenart z.T. stark überprägt	gering
charakteristische Landschaftsbildtypen	Stadtbilder mit mittelalterlichem Stadtkern, Bergbaufolgelandschaften, landwirtschaftlich intensiv genutzte Flächen	gering - hoch
landschaftsästhetischer Eigenwert	starke Überformung, Merkmalsausprägungen eingeschränkt	mittel- gering

4.1.21 Landschaftsbildeinheit: Obermaifeld**Großlandschaft: Mittelrheingebiet****Naturräumliche Einheit: Obermaifeld****Grundtyp: Agrarlandschaften**

Merkmale	Beschreibung	Wertigkeit innerhalb der Einheit
Schutzgebiete Natur und Landschaft	- Vogelschutzgebiet „Maifeld Einig-Naunheim“ (Einheit komplett) - FFH-Gebiet „Nettetal“ (Teilbereich im nördlichen Randgebiet) - Landschaftsschutzgebiet „Moselgebiet von Schweich bis Koblenz“ (im südlichen Randbereich) - Naturschutzgebiet „Nettepark“ (Teilbereich im nördlichen Randgebiet)	mittel - hoch
Landschaftsgebundene Erholung	- örtliche Wanderwege - touristische Radtouren (Eifel-Mosel-Route) - Hauptwanderwege des Eifelvereins (14: Rhein-Kyll-Weg)	mittel - hoch
Kulturhistorisch bedeutsame Anlagen und Landschaftsräume	- katholische Kirche St. Kastor in Kehrig - Katholische Kirche St. Martin in Alzheim - katholische Kapelle St. Nikolaus in Gering - katholische Kirche St. Willibrord in Kollig - katholische Kapelle St. Luzia in Einig	mittel
Kulturlandschaftlich typische Nutzungsformen	intensiv ackerbaulich genutzte Agrarlandschaft, Streuobstwiesen/ -weiden nur noch kleinflächig vorhanden	mittel
Landschaftliche Vielfalt:		
◇ Geomorphologie	flachwellige Hochflächenlandschaft mit eingesenkten Muldentälern. Nur das Nettetal ist als Kerbtal ausgeprägt.	mittel- gering
◇ Landnutzung	intensiv ackerbauliche Nutzung auf fruchtbaren Lössböden, vereinzelt Grünland in Bachursprungsmulden, Relikte von Streuobstbeständen im Umfeld der Siedlungen	mittel
◇ schutzwürdige Biotope	- Rohrbach S Mayen - Feldgehölze NW Berresheim - Gebüsch Ö Alzheim - Gebüsch Ö Autobahnanschlussstelle Mayen - Gebüsche NO Berresheim - Gehölze am Taubenberg - Gehölze ÖKollig - Gehölze SO Geisheckerhof - Hang am Plunsbach - Hang zwischen Grube Katzenberg und Nettehof - Hecken und Gebüsche Ö Obergein - Juckelberg SKollig - Obergein und benachbarte Kuppen - Quelle bei Alzheim-Berresheim - Südlicher Abschnitt des Nettetals zwischen Kurbenhof und Trimbs - Tälchen im Oligsacker - Waldkomplex S Wölwerhöfe	hoch
Natürlichkeitsgrad, anthropogene Präsenz/ Vorbelastung	Kulturlandschaft mit intensiver landwirtschaftlicher Nutzung, naturnahe Bereiche beschränkt auf Bachtäler	mittel

Merkmale	Beschreibung	Wertigkeit innerhalb der Einheit
Eigenart	Eigenartsverlust durch Siedlungsentwicklung und Landwirtschaft	mittel
charakteristische Landschaftsbildtypen	bewaldeter steiler Talzug der Nette, ausgeräumte Offenlandbereiche mit ackerbaulicher Intensivnutzung	mittel
landschaftsästhetischer Eigenwert	landschaftsästhetische Wertigkeit eingeschränkt	mittel

4.1.22 Landschaftsbildeinheit: Niedermaifelder Senke

Großlandschaft: Mittelrheingebiet

Naturräumliche Einheit: Niedermaifelder Senke

Grundtyp: Agrarlandschaft

Merkmale	Beschreibung	Wertigkeit innerhalb der Einheit
Schutzgebiete Natur und Landschaft	- Vogelschutzgebiet „Maifeld Kaan-Lonnig“ (kleiner Teilbereich) - Landschaftsschutzgebiet „Moselgebiet von Schweich bis Koblenz“ (kleiner Teilbereich im südlichen Randgebiet) - Naturschutzgebiet „Feuchtgebiet im Nothbachtal“ (Einheit komplett)	hoch
Landschaftsgebundene Erholung	- örtliche Wanderwege - Hauptwanderwege (Jacobsweg)	mittel - hoch
Kulturhistorisch bedeutsame Anlagen und Landschaftsräume	- katholische Pfarrkirche St. Gangolf in Mertloch - katholische Pfarrkirche St. Firmin in Pillig - katholische Kirche St. Alban in Naunheim - katholische Pfarrkirche St. Maximin in Gappenhach	mittel
Kulturlandschaftlich typische Nutzungsformen	alter Siedlungsraum, Relikte von Streuobst, Feuchtwiesen, Röhrichte, Niederwald, Magerwiesen und Halbtrockenrasen	mittel - hoch
Landschaftliche Vielfalt:		
◊ Geomorphologie	sanft gewellte Niedermaifelder Senke mit breiten Muldentälern	mittel
◊ Landnutzung	typische Auenlandschaft, Reste von Feuchtwiesen, geringer Waldanteil	mittel
◊ schutzwürdige Biotope	- Biotopkomplexe am Standsberg - Alte Eisenbahnstrecke s Kerben - Großseggenried nō Blumenberg - Hang südlich Kaan - St. Georgenbach westlich Neumühle - Gebüsch östlich Mertlich - Rauschbach zwischen Gierschnach und Küttig	hoch
Natürlichkeitsgrad, anthropogene Präsenz/ Vorbelastung	z.T. stark ausgeräumte Landschaft (intensive Landnutzung), Siedlungsgebiete mit großen Industrie-/Gewerbeflächen (Polch)	mittel- gering
Eigenart	spezifische Eigenart einer typischen intensiv genutzten Agrarlandschaft mit großen Gewerbe- und Industrieflächen	mittel- gering
charakteristische Landschaftsbildtypen	Ackerlandschaft mit linearen Heckenstreifen, Fließgewässer (Bäche) mit Gehölzsäumen	mittel
landschaftsästhetischer Eigenwert	Agrarlandschaft ohne besondere Merkmale und Eigenschaften für die landschaftsästhetische Wertigkeit	mittel- gering

4.2 Qualitative Analyse der Landschaftsbildeinheiten

Die folgende tabellarische Übersicht dient der zusammenfassenden qualitativen Bewertung der Landschaftsbildeinheiten im Untersuchungsraum anhand verschiedener Parameter.

Das jeweilige Konfliktpotential wird dargestellt.

Tab.: Zusammenfassung qualitative Bewertung der Landschaftsbildeinheiten

Landschafts- bildeinheit	landschafts- ästhetischer Eigenwert	Schutzgebiet	W	Vorbehaltsgebiet nach RRÖP	W	Historische Kultur- landschaft	W	Bedeutung landesweit	W	Übereinstimmung zwischen Soll - und Ist- Zustand	Konflikt- potential/ Erheb- lichkeit
Südliches Ahrbergland	3-4	LSG „Rhein-Ahr- Eifel“	4	-		-		-		hoch : mittel	3-4
Reifferschei- der Bergland	4	LSG „Rhein-Ahr- Eifel“	4	-		-		-		mittel : mittel	4
Olbrücker Ei- felrand	4	LSG „Rhein-Ahr- Eifel“	4	-		-		-		hoch : hoch	4
Königsfelder Rhein-Eifel Fuß	3-4	LSG „Rhein-Ahr- Eifel“	4	-		-		-		hoch: mittel	3-4
Kempenicher Tuffhochfläche	3-4	LSG „Rhein-Ahr- Eifel“	5	Erholung und Tourismus	4	-	-	untergeordnet	4	hoch : mittel	3
Triebach- Lieser- Quellbergland	3-4	LSG „Kelberg“ (westlicher Teil)	4	-		-		-		mittel : mittel	3-4
Hohe-Acht- Bergland	4	LSG „Rhein-Ahr- Eifel“, „Kelberg“	4	Erholung und Tourismus	4		3	-	-	hoch : hoch	4
Nitz-Nette- Wald	4	LSG „Rhein-Ahr- Eifel“	4	Erholung und Tourismus	4	-	-	-	-	mittel : mittel	4
Elzbach- Höhen	3-4	LSG „Kelberg“ (westlicher Teil)	3- 4	Erholung und Tourismus	4	-	-	-	-	mittel :hoch	3

Fortsetzung nächste Seite

Landschafts- bildeinheit	landschafts- ästhetischer Eigenwert	Schutzgebiet	W	Vorbehaltsgebiet nach RROP	W	Historische Kultur- landschaft	W	Bedeutung landesweit	W	Übereinstimmung zwischen Soll - und Ist- Zustand	Konfliktpo- tential/ Er- heblichkeit
Uessbach- bergländ	4-5	LSG „Kelberg“ (nördlicher Teil)	4	-		Uessbach- bergländ	4			sehr hoch : mittel	4-5
Mittleres Ues- sbachtal	4	LSG „Kelberg“ (Teilfläche zwi- schen Uess und Kyll)	3	-		-				mittel : hoch	4
Müllenbacher Riedelland	3-4	LSG „Moselgebiet von Koblenz bis Schweich“	4	-		-				mittel : mittel	3-4
Gevenicher Hochfläche	3-4	LSG „Moselgebiet von Koblenz bis Schweich“ (Teil- fläche)	3	-		-				mittel : mittel	3-4
Kaisersescher Eifelrand	3	LSG „Moselgebiet von Koblenz bis Schweich“ (Teil- fläche nördl. Düngenheim)	3	Erholung und Tourismus (Teil- fläche nördl. Dün- genheim)	3	-	-	-	-	mittel : mittel	3
Elztal	4-5	LSG „Moselgebiet von Koblenz bis Schweich“	5	Erholung und Tourismus	4	Elztal	4	-	-	mittel : sehr hoch	4-5
Ettringer Vul- kankuppen	3-4	LSG „Rhein-Ahr- Eifel“ (Bereich Hochsimmer)	5	Erholung und Tourismus (Be- reich Hochsim- mer)	4	Ettringer Vulkankup- pen	3	Teilbereich (unterge- ordnet)	4	hoch : gering	3-4

Fortsetzung nächste Seite

Landschafts- bildeinheit	landschafts- ästhetischer Eigenwert	Schutzgebiet	W	Vorbehaltsgebiet nach RROP	W	Historische Kultur- landschaft	W	Bedeutung landesweit	W	Übereinstim- mung zwischen Soll - und Ist- Zustand	Konfliktpo- tential/ Erheblich- keit
Laacher Kup- penland	4-5	LSG „Rhein-Ahr- Eifel“	4	-		Laacher See-Gebiet	4			sehr hoch : hoch	4
Pellenzhöhe	2-3	-	-	-						mittel : mittel	3-4
Pellenzsenke	2-3	-	-	-	-	Pellenzsen- ke	3	-	-	mittel : mittel	2
Mayener Kes- sel	2-3	LSG „Moselgebiet von Koblenz bis Schweich“ (Teil- fläche)	3	-	-		-	-	-	mittel : hoch	2-3
Obermaifeld	3	LSG „Moselgebiet von Koblenz bis Schweich“ (Teil- fläche bei Kehrig)	3	-	-	-	-	-	-	mittel :hoch	3
Niedermaifel- der Senke	2-3	LSG „Moselgebiet von Koblenz bis Schweich“ (nur östlicher Teil)	2	-		-		-		mittel : mittel	3

Erläuterungen zur vorangegangenen Tabelle:

W Wertstufe

1 = sehr gering 2 = gering 3 = mittel 4 = hoch 5 = sehr hoch

4.3 Quantitative Analyse der Flächenanteile in den Wirkzonen / Sichtbarkeit

In den folgenden tabellarischen Übersichten wird eine nach Wirkzonen differenzierte Quantifizierung vorgenommen, mit welcher die Sichtbarkeit von in den jeweiligen geplanten WEA-Konzentrationsflächen installierten WEA innerhalb der jeweiligen Landschaftsbildeinheiten in Abhängigkeit von den Wirkzonen statistisch nachvollzogen werden kann.

Zur Erläuterung dienen die Karten 4 bis 11.

Flächenanteil Wirkzonen / Sichtbarkeit

Konzentrationszone Fläche 3, 36 (Nachtsheim / Luxemb.)

Sichtbarkeit und Wirkzonen

Landschafts-bildeinheit	Gesamt- fläche	Wirkzone 1.500 m						Wirkzone 5.000 m						Wirkzone 10.000 m					
		(Teil-) Sichtbarkeit der WEA bzw. von Anlagenteilen (200 m)		Sichtbarkeit von Nabe und halbem Rotordurchmesser der WEA (140 m)		Sichtbarkeit der Hälfte der Anlage bzw. Nabe mit Rotorblättern (100 m)		(Teil-) Sichtbarkeit der WEA bzw. von Anlagenteilen (200 m)		Sichtbarkeit von Nabe und halbem Rotordurchmesser der WEA (140 m)		Sichtbarkeit der Hälfte der Anlage bzw. Nabe mit Rotorblättern (100 m)		(Teil-) Sichtbarkeit der WEA bzw. von Anlagenteilen (200 m)		Sichtbarkeit von Nabe und halbem Rotordurchmesser der WEA (140 m)		Sichtbarkeit der Hälfte der Anlage bzw. Nabe mit Rotorblättern (100 m)	
		ha	%	ha	%	ha	%	ha	%	ha	%	ha	%	ha	%	ha	%	ha	%
Elzbachhöhen	4.370,64	953,51	21,82%	942,26	21,56%	915,28	20,94%	1.910,02	43,70%	1.703,88	38,98%	1.528,72	34,98%	1.507,11	34,48%	1.329,36	30,42%	1.201,46	27,49%
Elztal	49,35		0,00%		0,00%		0,00%	14,52	29,42%	11,50	23,30%	8,84	17,92%	34,83	70,58%	23,31	47,23%	18,83	38,15%
Ettringer Vulkankuppen	137,83		0,00%		0,00%		0,00%		0,00%		0,00%		0,00%	137,83	100,00%	101,34	73,53%	86,37	62,67%
Hohe-Acht-Bergland	1.985,15	6,50	0,33%	6,50	0,33%	6,50	0,33%	684,85	34,50%	632,11	31,84%	580,00	29,22%	1.293,80	65,17%	1.110,32	55,93%	935,06	47,10%
Kaisersescher Eifelrand	207,80		0,00%		0,00%		0,00%	6,39	3,07%	5,47	2,63%	4,65	2,24%	201,41	96,93%	132,45	63,74%	106,48	51,24%
Kempenicher Tuffhochfläche	319,64		0,00%		0,00%		0,00%		0,00%		0,00%		0,00%	319,64	100,00%	215,35	67,37%	144,54	45,22%
Müllenbacher Riedelland	166,21		0,00%		0,00%		0,00%		0,00%		0,00%		0,00%	166,21	100,00%	114,08	68,64%	88,49	53,24%
Mayener Kessel	0,17		0,00%		0,00%		0,00%		0,00%		0,00%		0,00%	0,17	100,00%		0,00%		0,00%
Nitz-Nette-Wald	820,35	137,15	16,72%	136,69	16,66%	136,39	16,63%	412,26	50,25%	368,65	44,94%	330,27	40,26%	270,94	33,03%	216,39	26,38%	176,71	21,54%
Obermaifeld	706,68		0,00%		0,00%		0,00%		0,00%		0,00%		0,00%	706,68	100,00%	562,63	79,62%	474,73	67,18%
Reifferscheider Bergland	1,98		0,00%		0,00%		0,00%		0,00%		0,00%		0,00%	1,98	100,00%	0,40	20,30%	0,04	1,92%
Südliches Ahrbergland	0,00		0,00%		0,00%		0,00%		0,00%		0,00%		0,00%		0,00%		0,00%		0,00%
Trierbach-Lieser-Quellbergl.	1,78		0,00%		0,00%		0,00%		0,00%		0,00%		0,00%	1,78	100,00%	1,78	100,00%	1,78	100,00%
Uessbachbergland	7,42		0,00%		0,00%		0,00%		0,00%		0,00%		0,00%	7,42	100,00%	7,20	97,01%	6,71	90,39%
Summe	8.775,01	1.097,16		1.085,44		1.058,18		3.028,03		2.721,62		2.452,48		4.649,81		3.814,61		3.241,19	

Flächenanteil Wirkzonen / Sichtbarkeit

Konzentrationszone Fläche 5, 30 (Boos, Münk)

Sichtbarkeit und Wirkzonen

Landschafts- bildeinheit	Gesamt- fläche	Wirkzone 1.500 m						Wirkzone 5.000 m						Wirkzone 10.000 m					
		(Teil-) Sichtbarkeit der WEA bzw. von Anlagenteilen (200 m)		Sichtbarkeit von Nabe und halbem Rotordurchmesser der WEA (140 m)		Sichtbarkeit der Hälfte der Anlage bzw. Nabe mit Rotorblättern (100 m)		(Teil-) Sichtbarkeit der WEA bzw. von Anlagenteilen (200 m)		Sichtbarkeit von Nabe und halbem Rotordurchmesser der WEA (140 m)		Sichtbarkeit der Hälfte der Anlage bzw. Nabe mit Rotorblättern (100 m)		(Teil-) Sichtbarkeit der WEA bzw. von Anlagenteilen (200 m)		Sichtbarkeit von Nabe und halbem Rotordurchmesser der WEA (140 m)		Sichtbarkeit der Hälfte der Anlage bzw. Nabe mit Rotorblättern (100 m)	
		ha	ha	%	ha	%	ha	%	ha	%	ha	%	ha	%	ha	%	ha	%	ha
Elzbachhöhen	12.827,94	771,37	6,01%	737,15	5,75%	652,55	5,09%	2.268,47	17,68%	1.927,23	15,02%	1.674,88	13,06%	1.030,14	8,03%	904,33	7,05%	809,52	6,31%
Elztal	509,90		0,00%		0,00%		0,00%		0,00%		0,00%		0,00%	20,81	4,08%	15,46	3,03%	11,40	2,24%
Gevenicher Hochfläche	0,22		0,00%		0,00%		0,00%		0,00%		0,00%		0,00%		0,00%		0,00%		0,00%
Hohe-Acht-Bergland	8.054,39	5,68	0,07%	5,68	0,07%	5,68	0,07%	763,86	9,48%	569,95	7,08%	407,28	5,06%	709,10	8,80%	601,84	7,47%	480,10	5,96%
Kaisersescher Eifelrand	1.077,16		0,00%		0,00%		0,00%		0,00%		0,00%		0,00%	34,43	3,20%	21,61	2,01%	12,93	1,20%
Müllenbacher Riedelland	4.732,46		0,00%		0,00%		0,00%		0,00%		0,00%		0,00%	246,25	5,20%	150,52	3,18%	110,18	2,33%
Mittleres Uessbachtal	158,50		0,00%		0,00%		0,00%		0,00%		0,00%		0,00%		0,00%		0,00%		0,00%
Nitz-Nette-Wald	3.298,12		0,00%		0,00%		0,00%	37,69	1,14%	23,63	0,72%	8,55	0,26%	286,43	8,68%	241,44	7,32%	195,59	5,93%
Obermaifeld	118,97		0,00%		0,00%		0,00%		0,00%		0,00%		0,00%	64,42	54,15%	56,78	47,73%	53,09	44,62%
Reifferscheider Bergland	797,57		0,00%		0,00%		0,00%		0,00%		0,00%		0,00%	0,02	0,00%	0,01	0,00%	0,00	0,00%
Südliches Ahrbergland	150,83		0,00%		0,00%		0,00%		0,00%		0,00%		0,00%		0,00%		0,00%		0,00%
Trierbach-Lieser-Quellbergl.	2.974,15		0,00%		0,00%		0,00%	2,07	0,07%	2,04	0,07%	1,78	0,06%	94,89	3,19%	13,19	0,44%	0,60	0,02%
Uessbachbergland	3.122,40		0,00%		0,00%		0,00%	8,92	0,29%	8,05	0,26%	7,39	0,24%	285,16	9,13%	113,84	3,65%	60,20	1,93%
Summe	37.822,61	777,05		742,84		658,23		3.081,01		2.530,92		2.099,88		2.771,65		2.119,01		1.733,61	

Flächenanteil Wirkzonen / Sichtbarkeit																			
Konzentrationszone Fläche 16 (Weiler)																			
Sichtbarkeit und Wirkzonen																			
Landschafts- bildeinheit	Gesamt- fläche	Wirkzone 1.500 m						Wirkzone 5.000 m						Wirkzone 10.000 m					
		(Teil-) Sichtbarkeit der WEA bzw. von Anlagenteilen (200 m)		Sichtbarkeit von Nabe und halbem Rotordurchmesser der WEA (140 m)		Sichtbarkeit der Hälfte der Anlage bzw. Nabe mit Rotorblättern (100 m)		(Teil-) Sichtbarkeit der WEA bzw. von Anlagenteilen (200 m)		Sichtbarkeit von Nabe und halbem Rotordurchmesser der WEA (140 m)		Sichtbarkeit der Hälfte der Anlage bzw. Nabe mit Rotorblättern (100 m)		(Teil-) Sichtbarkeit der WEA bzw. von Anlagenteilen (200 m)		Sichtbarkeit von Nabe und halbem Rotordurchmesser der WEA (140 m)		Sichtbarkeit der Hälfte der Anlage bzw. Nabe mit Rotorblättern (100 m)	
		ha	%	ha	%	ha	%	ha	%	ha	%	ha	%	ha	%	ha	%	ha	%
Elzbachhöhen	3.439,56	546,59	15,89%	524,56	15,25%	492,87	14,33%	1.802,29	52,40%	1.607,10	46,72%	1.422,49	41,36%	818,41	23,79%	818,41	23,79%	627,43	18,24%
Elztal	141,89	29,62	20,88%	24,75	17,45%	21,67	15,28%	82,82	58,37%	60,25	42,46%	47,76	33,66%	24,43	17,22%	24,43	17,22%	19,85	13,99%
Ettringer Vulkankuppen	250,79		0,00%		0,00%		0,00%		0,00%		0,00%		0,00%	122,67	48,91%	122,67	48,91%	44,24	17,64%
Gevenicher Hochfläche			0,00%		0,00%		0,00%		0,00%		0,00%		0,00%		0,00%		0,00%		0,00%
Hohe-Acht-Bergland	230,44		0,00%		0,00%		0,00%		0,00%		0,00%		0,00%	120,67	52,36%	120,67	52,36%	83,52	36,25%
Kaisersescher Eifelrand	560,15	1,78	0,32%	1,10	0,20%	1,06	0,19%	71,86	12,83%	60,20	10,75%	50,29	8,98%	259,29	46,29%	259,29	46,29%	214,32	38,26%
Kempenicher Tuffhochfläche	50,57		0,00%		0,00%		0,00%		0,00%		0,00%		0,00%	27,12	53,63%	27,12	53,63%	4,36	8,62%
Müllenbacher Riedelland	231,49		0,00%		0,00%		0,00%	23,90	10,32%	4,78	2,07%	1,38	0,59%	130,17	56,23%	130,17	56,23%	68,38	29,54%
Mayener Kessel	85,66		0,00%		0,00%		0,00%		0,00%		0,00%		0,00%	62,98	73,52%	62,98	73,52%	40,46	47,23%
Nitz-Nette-Wald	303,42		0,00%		0,00%		0,00%	28,06	9,25%	23,56	7,76%	20,22	6,66%	141,25	46,55%	141,25	46,55%	56,22	18,53%
Obermaifeld	1.698,67		0,00%		0,00%		0,00%	448,36	26,39%	362,62	21,35%	290,87	17,12%	943,63	55,55%	943,63	55,55%	755,39	44,47%
Pellenzhöhe			0,00%		0,00%		0,00%		0,00%		0,00%		0,00%		0,00%		0,00%		0,00%
Pellenzsenke	76,60		0,00%		0,00%		0,00%		0,00%		0,00%		0,00%	53,64	70,03%	53,64	70,03%	9,84	12,84%
Summe	7.069,22	577,99		550,42		515,61		2.457,31		2.118,51		1.833,00		2.704,24		2.704,24		1.924,01	

Flächenanteil Wirkzonen / Sichtbarkeit

Konzentrationszone Fläche 19 (Reudelsterz)

Sichtbarkeit und Wirkzonen

Landschafts-bildeinheit	Gesamt- fläche	Wirkzone 1.500 m						Wirkzone 5.000 m						Wirkzone 10.000 m					
		(Teil-) Sichtbarkeit der WEA bzw. von Anlagenteilen (200 m)		Sichtbarkeit von Nabe und halbem Rotordurchmesser der WEA (140 m)		Sichtbarkeit der Hälfte der Anlage bzw. Nabe mit Rotorblättern (100 m)		(Teil-) Sichtbarkeit der WEA bzw. von Anlagenteilen (200 m)		Sichtbarkeit von Nabe und halbem Rotordurchmesser der WEA (140 m)		Sichtbarkeit der Hälfte der Anlage bzw. Nabe mit Rotorblättern (100 m)		(Teil-) Sichtbarkeit der WEA bzw. von Anlagenteilen (200 m)		Sichtbarkeit von Nabe und halbem Rotordurchmesser der WEA (140 m)		Sichtbarkeit der Hälfte der Anlage bzw. Nabe mit Rotorblättern (100 m)	
		ha		ha	%	ha	%	ha	%	ha	%	ha	%	ha	%	ha	%	ha	%
Elzbachhöhen	2.605,03	319,84	12,28%	314,08	12,06%	302,01	11,59%	1.049,81	40,30%	982,48	37,71%	913,07	35,05%	1.235,38	47,42%	1.052,61	40,41%	907,34	34,83%
Elztal	176,48	17,47	9,90%	16,65	9,44%	15,44	8,75%	118,55	67,18%	98,86	56,02%	87,34	49,49%	40,46	22,92%	34,51	19,55%	31,02	17,58%
Ettringer Vulkankuppen	538,60		0,00%		0,00%		0,00%	322,88	59,95%	301,03	55,89%	281,66	52,30%	215,72	40,05%	144,69	26,86%	91,55	17,00%
Hohe-Acht-Bergland	48,46		0,00%		0,00%		0,00%		0,00%		0,00%		0,00%	48,46	100,00%	35,31	72,88%	23,69	48,89%
Kaisersescher Eifelrand	824,42		0,00%		0,00%		0,00%	34,75	4,22%	33,36	4,05%	32,07	3,89%	789,67	95,78%	581,81	70,57%	461,04	55,92%
Kempenicher Tuffhochfläche	255,34		0,00%		0,00%		0,00%		0,00%		0,00%		0,00%	255,34	100,00%	194,84	76,31%	167,11	65,45%
Laacher Kuppenland	86,88		0,00%		0,00%		0,00%		0,00%		0,00%		0,00%	86,88	100,00%	60,46	69,59%	39,14	45,05%
Müllenbacher Riedelland	152,47		0,00%		0,00%		0,00%		0,00%		0,00%		0,00%	152,47	100,00%	99,46	65,23%	66,23	43,44%
Mayener Kessel	225,93	1,99	0,88%	1,99	0,88%	1,99	0,88%	180,95	80,09%	166,60	73,74%	152,14	67,34%	43,00	19,03%	43,00	19,03%	43,00	19,03%
Niedermalfelder Senke	0,22		0,00%		0,00%		0,00%		0,00%		0,00%		0,00%	0,22	100,00%		0,00%		0,00%
Nitz-Nette-Wald	444,93	20,25	4,55%	19,49	4,38%	18,30	4,11%	178,09	40,03%	141,84	31,88%	98,45	22,13%	246,59	55,42%	167,38	37,62%	133,03	29,90%
Obermaifeld	2.520,14	125,41	0,00%	125,41	0,00%	123,93	0,00%	1.180,83	0,00%	1.086,40	0,00%	975,43	0,00%	1.213,90	0,00%	995,02	0,00%	848,25	0,00%
Pellenzhöhe	172,66		0,00%		0,00%		0,00%		0,00%		0,00%		0,00%	172,66	100,00%	81,57	47,24%	61,64	35,70%
Pellenzsenke	949,92		0,00%		0,00%		0,00%		0,00%		0,00%		0,00%	949,92	100,00%	813,75	85,66%	695,09	73,17%
Summe	9.001,48	484,95		477,62		461,68		3.065,87		2.810,56		2.540,17		5.450,66		4.304,41		3.568,14	

Flächenanteil Wirkzonen / Sichtbarkeit

Konzentrationszone Fläche 12, 25 (Monreal)

Sichtbarkeit und Wirkzonen

Landschafts-bildeinheit	Gesamt- fläche	Sichtbarkeit und Wirkzonen																	
		Wirkzone 1.500 m						Wirkzone 5.000 m						Wirkzone 10.000 m					
		(Teil-) Sichtbarkeit der WEA bzw. von Anlagenteilen (200 m)		Sichtbarkeit von Nabe und halbem Rotordurchmesser der WEA (140 m)		Sichtbarkeit der Hälfte der Anlage bzw. Nabe mit Rotorblättern (100 m)		(Teil-) Sichtbarkeit der WEA bzw. von Anlagenteilen (200 m)		Sichtbarkeit von Nabe und halbem Rotordurchmesser der WEA (140 m)		Sichtbarkeit der Hälfte der Anlage bzw. Nabe mit Rotorblättern (100 m)		(Teil-) Sichtbarkeit der WEA bzw. von Anlagenteilen (200 m)		Sichtbarkeit von Nabe und halbem Rotordurchmesser der WEA (140 m)		Sichtbarkeit der Hälfte der Anlage bzw. Nabe mit Rotorblättern (100 m)	
	ha	ha	%	ha	%	ha	%	ha	%	ha	%	ha	%	ha	%	ha	%	ha	%
Elzbachhöhen	2.347,19	64,74	2,76%	61,87	2,64%	58,49	2,49%	1.020,29	43,47%	920,16	39,20%	821,47	35,00%	1.262,17	53,77%	1.087,00	46,31%	945,62	40,29%
Elztal	210,59	94,05	44,66%	78,27	37,17%	60,32	28,64%	81,68	38,79%	73,33	34,82%	65,13	30,93%	34,87	16,56%	29,49	14,00%	27,09	12,87%
Ettringer Vulkankuppen	519,61		0,00%		0,00%		0,00%	128,01	24,64%	120,89	23,27%	113,78	21,90%	391,60	75,36%	315,61	60,74%	258,05	49,66%
Kaisersescher Eifelrand	1.123,15		0,00%		0,00%		0,00%	239,08	21,29%	205,03	18,26%	184,87	16,46%	884,06	78,71%	577,90	51,45%	374,36	33,33%
Kempenicher Tuffhochfläche	54,50		0,00%		0,00%		0,00%		0,00%		0,00%		0,00%	54,50	100,00%	42,96	78,83%	31,36	57,54%
Laacher Kuppenland	26,78		0,00%		0,00%		0,00%		0,00%		0,00%		0,00%	26,78	100,00%	20,21	75,44%	1,59	5,95%
Müllenbacher Riedelland	108,95		0,00%		0,00%		0,00%	1,43	1,31%	0,60	0,55%		0,00%	107,52	98,69%	59,45	54,57%	32,59	29,91%
Mayener Kessel	215,37	0,61	0,28%	0,01	0,00%		0,00%	203,70	94,58%	175,37	81,43%	139,82	64,92%	11,07	5,14%	11,07	5,14%	10,81	5,02%
Niedermaifelder Senke	207,77		0,00%		0,00%		0,00%		0,00%		0,00%		0,00%	207,77	100,00%	43,19	20,79%	0,03	0,01%
Nitz-Nette-Wald	290,22	0,24	0,08%	0,24	0,08%	0,24	0,08%	58,07	20,01%	44,24	15,24%	36,30	12,51%	231,92	79,91%	153,86	53,02%	66,05	22,76%
Obermaifeld	2.711,24	564,14	20,81%	562,23	20,74%	534,30	19,71%	1.363,28	50,28%	1.210,79	44,66%	1.082,91	39,94%	783,82	28,91%	575,55	21,23%	441,91	16,30%
Pellenzhöhe	198,80		0,00%		0,00%		0,00%		0,00%		0,00%		0,00%	198,80	100,00%	74,19	37,32%	39,09	19,66%
Pellenzsenke	776,37		0,00%		0,00%		0,00%		0,00%		0,00%		0,00%	776,37	100,00%	621,06	80,00%	493,98	63,63%
Summe	8.790,56	723,77		702,61		653,36		3.095,54		2.750,42		2.444,28		4.971,24		3.611,54		2.722,53	

5 Kulturgüter und ihre Berücksichtigung bei der Landschaftsbildanalyse

In die Untersuchungen zu den Auswirkungen von WEA auf das Landschaftsbild (Landschaftsbildanalyse) sind Kulturgüter als Bestandteile der historischen Kulturlandschaft wie Bau- und Bodendenkmäler, Zeugnisse historischer Besiedlung, historische Landnutzungsformen, historische Wege, Sicht- und Funktionsverbindungen zu beachten.

Sie fließen in die Bewertung der Landschaftsbildeinheiten ein. Darüber hinaus sind dominierende landschaftsbildprägende Gesamtanlagen mit erheblicher Fernwirkung besonders zu beachten. Hierzu gehören Schloss Bürresheim bei St. Johann, die Genovevaburg in Mayen, die Kirche St. Gangolf und die Heiligkreuzkapelle in Mertloch, die Stiftskirche in Münstermaifeld, Burg Eltz bei Wierschem und Burg Pyrmont nahe Roes, die Nürburg bei Adenau und Burgruine Olbrück nahe Niederdürenbach/Hain, Virneburg mit Burgruine und Monreal als Ortsbild mit Burgruine.

Als nicht vertretbar gelten Einwirkungen auf das Denkmal oder Kulturgut, welche die Umgebung des Denkmals unmittelbar beeinträchtigen oder das Gebiet oder Ensemble so stark überformen oder nivellieren, dass es kaum bis gar nicht mehr kenntlich ist.

Die nachfolgende Zusammenstellung ist der Broschüre „Kulturgüter in der Planung. Handreichung zur Berücksichtigung des kulturellen Erbes bei Umweltprüfungen“³ entnommen:

Bewertungsmatrix - Bewertung der Auswirkungen		
Wertstufen	Bewertungskriterien	Zuordnung
unbedenklich	◇ keine Beeinträchtigungen eines Kulturgutes und ◇ kein Eingriff in die Umgebung des Denkmals und ◇ keine Beeinträchtigung einer funktionalen Vernetzung von Kulturgütern	

Fortsetzung nächste Seite

³ Hrsg.: UVP-Gesellschaft e.V. Hamm in Verbindung mit Rheinischem Verein für Denkmalpflege und Landschaftsschutz und Landschaftsverband Rheinland LVR

Wertstufen	Bewertungskriterien	Zuordnung
vertretbar	◇ Vom Eingriff sind Kulturgüter mit der Schutzwürdigkeit „bedeutend“ betroffen und ◇ die Umgebung von Denkmälern wird unwesentlich verändert und ◇ die funktionale Vernetzung wird geringfügig verringert und ◇ es wird zwar in Flächen historischer Kulturlandschaften oder kulturhistorischer Gebiete oder Ensembles eingegriffen, die Beeinträchtigung wird aber durch entsprechende Maßnahmen und Art der Planung so gemindert, dass höchstens geringfügige visuelle oder funktionale Beeinträchtigungen zurückbleiben	
bedingt vertretbar	◇ Vom Eingriff sind Kulturgüter mit der Schutzwürdigkeit „hoch“ substantiell, sensoriell oder funktional oder Kulturgüter mit der Schutzwürdigkeit „sehr hoch“ oder Denkmäler nur sensoriell betroffen oder ◇ die Umgebung von Denkmälern wird hinsichtlich des Erscheinungsbildes deutlich verändert und ◇ die funktionale Vernetzung von Kulturgütern wird erheblich verringert und ◇ die schutzwürdigen historischen Kulturlandschaften- oder Gebiete oder Ensembles werden teilweise überformt, sind aber im wesentlichen noch erkennbar	X
kaum vertretbar	◇ Vom Eingriff sind Kulturgüter mit der Schutzwürdigkeit „sehr hoch“ oder Denkmäler nur funktional betroffen oder ◇ die Umgebung eines Denkmals wird hinsichtlich des Erscheinungsbildes stark verändert oder ◇ die funktionale Vernetzung der Kulturgüter wird vollständig unkenntlich oder ◇ die historischen hoch schutzwürdigen Kulturlandschaften oder Gebiete oder Ensembles werden stark überformt, sind aber noch teilweise erkennbar	 X X
nicht vertretbar	◇ Vom Eingriff sind Denkmäler und Kulturgüter mit der Schutzwürdigkeit „sehr hoch“ substantiell betroffen oder ◇ der Eingriff in die Umgebung von Denkmälern beeinträchtigt das Erscheinungsbild oder die Substanz des Denkmals oder ◇ die vorhandenen sehr hoch schutzwürdigen historischen Kulturlandschaften oder Gebiete oder Ensembles werden so stark überformt oder nivelliert, dass sie kaum bis gar nicht mehr kenntlich sind	 X X

Die Betrachtung erfolgt auf der Grundlage der Sichtbarkeitsanalyse unter Berücksichtigung unterschiedlicher Wirkzonen und wird in den angefügten fotorealistischen Landschaftsbildsimulationen (vgl. Kap. 6) verdeutlicht.

Dabei ist zu beachten, dass der unmittelbare Umgebungsbereich, welcher als Umgebungsschutzbereich definiert wird und welcher der Sicherung der von dem Kulturgut ausgehenden Ausstrahlung dient, nicht alleine maßgeblich ist, sondern die Wahrnehmung des Kulturguts in der Landschaft, auch unter Berücksichtigung der Vorprägung und Vorbelastung des Betrachtungsraums.

6 Darstellung und Abschätzung der Eingriffswirkungen von WEA anhand von Landschaftsbildsimulationen

Die Landschaftsbildsimulationen dienen dazu, möglichst realitätsnah voraussichtliche Veränderungen des Landschaftsbilds zu veranschaulichen.

Dazu wurden Fotostandorte ausgewählt, die für die Betrachtung der Landschaft eine entsprechende Aussagekraft einnehmen und für die jeweiligen Blickbeziehungen als relevant angesehen werden können.

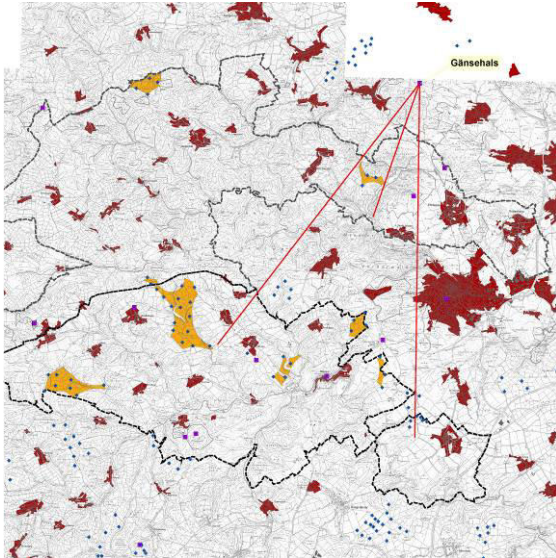
Der Bestandssituation wird dabei die jeweilige Planungssituation gegenübergestellt.

Die Fotosimulationen enthalten Angaben zu den Betrachterstandorten und technische Hinweise zu den einzelnen Aufnahmen, anhand derer die Nachvollziehbarkeit gegeben ist.

Landschaftsbildsimulation

Bestandssituation

Aussichtspunkt 01: "Gänsehals"



Standort für Fotosimulation:

Aussichtsplattform Gänsehalsturm am Hauptwanderweg Vulkanweg und dem Traupfad Riedener Waldsee gelegen. Bietet einen grandiosen 360 Grad-Blick auf die Vulkaneifel und das Neuwieder Becken.

Der Blick reicht etwa 20 km weit über das Nettetale, das Nitztal bis zum Höchstberg (rechter Bildrand Hintergrund). Der Aussichtspunkt weist einen hohen Bildwert auf und ist als repräsentativer Bildausschnitt zur Kennzeichnung visueller, landschaftsbildprägender Veränderungen gut geeignet.

Übersichtskarte mit Blickwinkel (unmaßstäblich)



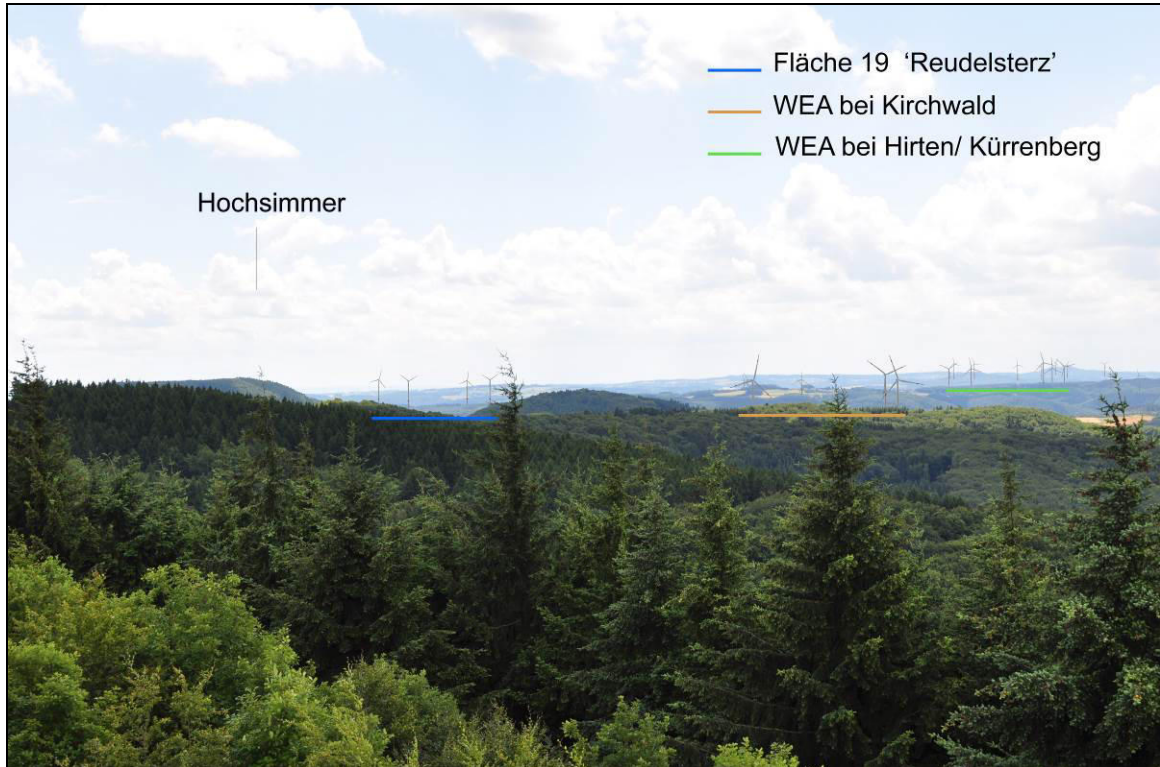
Bildausschnitt Bestandssituation

Charakteristische Bildmerkmale	- Fernblick über, das Nettetale, das Nitztal bis zum Höchstberg (rechter Bildrand Hintergrund) - Am rechten Bildrand ist der "Hochsimmer" zu erkennen.
Vorprägung, Vorbelastung	- WEA bei Eppenberg und am Höchstberg am Horizont)

Landschaftsbildsimulation

Visualisierung

Aussichtspunkt 01: "Gänsehals"

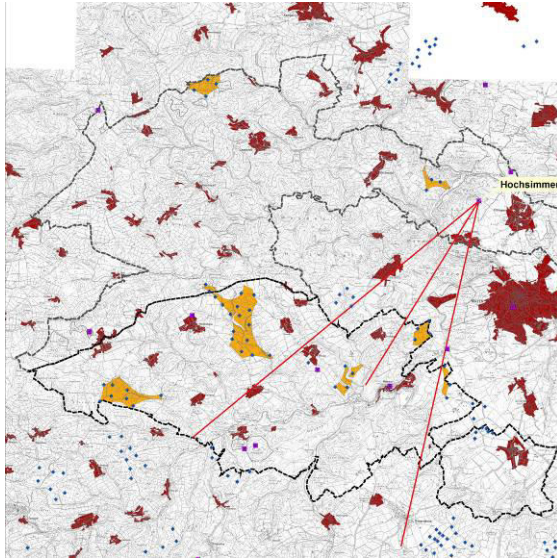


Bildausschnitt Simulation

Blickrichtung:	Norden → Süden	Koordinaten Kamerapunkt:	X: 372379 Y: 5584352
Entfernung zur Konzentrationsfläche:	Fläche Nr. 15: ca. 3,8 km Fläche Nr. 16: ca. 11,2 km Fläche Nr. 19: ca. 8,6 km Fläche Nr. 12 + 25: ca. 10,1 km	Brennweite Objektiv:	50 mm
Höhenlage	594 m ü.NN.	Wetter- bedingungen:	mäßig bewölkt, gute Fernsicht
Auswirkung auf das Erscheinungsbild der Landschaft	-teilweiser Bruch der Horizontlinie durch die Windkraftanlagen -Überformung der Landschaft mit landschaftsfremden, technischen Bauwerken		
Bewertung der Eingriffs- erheblichkeit	Eingriffsbewertung: Beeinträchtigungsintensität Überformung Verträglichkeit:	erheblich mittel - hoch hoch aufgrund der hohen Entfernung gegeben	

Landschaftsbildsimulation

Bestandssituation



Übersichtskarte mit Blickwinkel (unmaßstäblich)

Aussichtspunkt 02: "Hochtimmer"

Standort für Fotosimulation:

Aussichtsturm auf dem Hochtimmer am Hauptwanderweg "Karl Kaufmann Weg" gelegen. 360 Grad-Blick auf die Vulkaneifel und das Neuwieder Becken.

Der Bildausschnitt reicht etwa 18 km und endet am Höchstberg.

Blickstandort mit Panoramablick und hoher Repräsentanz.



Bildausschnitt Bestandssituation

Charakteristische Bildmerkmale	- Fernblick über das Nettetal, das Nitztal bis zum Hochbemel und Höchstberg
Vorprägung, Vorbelastung	- WEA bei Eppenbergl am Horizont

Landschaftsbildsimulation

Aussichtspunkt 02: "Hochsimmer"

Visualisierung



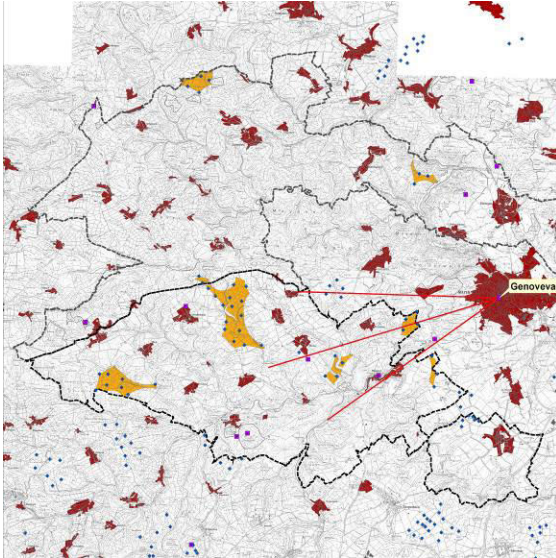
Bildausschnitt Simulation

Blickrichtung:	Norden → Süden	Koordinaten Kamerapunkt:	X: 372149 Y: 5580227
Entfernung zur Konzentrationsfläche:	Fläche Nr. 16: ca. 7,6 km Fläche Nr. 19: ca. 4,6 km	Brennweite Objektiv:	50 mm
Höhenlage	588 m ü.NN.	Wetter- bedingungen:	mäßig bewölkt, gute Fernsicht
Auswirkung auf das Erscheinungsbild der Landschaft	-Überformung der Landschaft mit technischen Bauwerken		
Bewertung der Eingriffs- erheblichkeit	Eingriffsbewertung: Beeinträchtigungsintensität Überformung Verträglichkeit:	erheblich mittel - hoch mittel - hoch gegeben	

Landschaftsbildsimulation

Bestandssituation

Aussichtspunkt 03: "Genovevaburg Mayen" Blickrichtung Fläche 19 Reudelsterz



Standort für Fotosimulation:

Burgturm der Genovevaburg mit repräsentativer Rundumsicht über die Stadtlandschaft und die angrenzenden bewaldeten Hänge des Mayener Kessels.

Als Bildausschnitt zur Kennzeichnung visueller, landschaftsbildprägender Veränderungen gut geeignet.

Übersichtskarte mit Blickwinkel (unmaßstäblich)



Bildausschnitt Bestandssituation

Charakteristische Bildmerkmale	- Stadtlandschaft mit bewaldeten Hängen des Mayener Kessels im Hintergrund
Vorprägung, Vorbelastung	-

Landschaftsbildsimulation
Visualisierung

Aussichtspunkt 03:
"Genovevaburg Mayen"
Blickrichtung Fläche 19 Reudelsterz



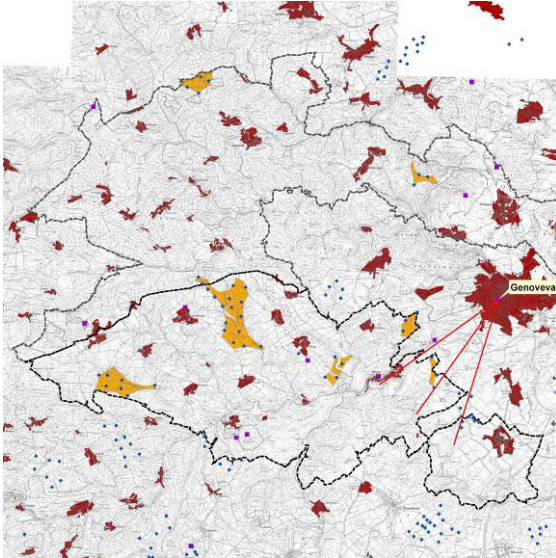
Bildausschnitt Simulation

Blickrichtung:	Osten → Westen	Koordinaten Kamerapunkt:	X: 373361 Y: 5576471
Entfernung zur Konzentrationsfläche:	Fläche Nr. 19: ca. 3 km	Brennweite Objektiv:	50 mm
Höhenlage	250 m ü.NN.	Wetter- bedingungen:	bewölkt, gute Fernsicht
Auswirkung auf das Erscheinungsbild der Landschaft	-Horizontlinie wird im Bereich der Konzentrationszone durch die Windkraftanlagen gebrochen -Der Bereich wird technisch geprägt.		
Bewertung der Eingriffs- erheblichkeit	Eingriffsbewertung: Beeinträchtigungsintensität Überformung Verträglichkeit:	erheblich mittel - hoch mittel - hoch gegeben da nur geringer Bereich betroffen.	

Landschaftsbildsimulation

Bestandssituation

Aussichtspunkt 04: "Genovevaburg Mayen" Blickrichtung Fläche 12 + 25 Cond



Übersichtskarte mit Blickwinkel (unmaßstäblich)

Standort für Fotosimulation:

Burgturm der Genovevaburg mit repräsentativer Rundumsicht über die Stadtlandschaft und die angrenzenden bewaldeten Hänge des Mayener Kessels.

Als Bildausschnitt zur Kennzeichnung visueller, landschaftsbildprägender Veränderungen gut geeignet.



Bildausschnitt Bestandssituation

Charakteristische Bildmerkmale	-Stadtlandschaft mit bewaldeten Hängen des Mayener Kessels im Hintergrund
Vorprägung, Vorbelastung	-Am linken Bildrand ist eine WEA bei Cond zu erkennen.

Landschaftsbildsimulation

Visualisierung

Aussichtspunkt 04: "Genovevaburg Mayen"

Blickrichtung Fläche 12 + 25 Cond



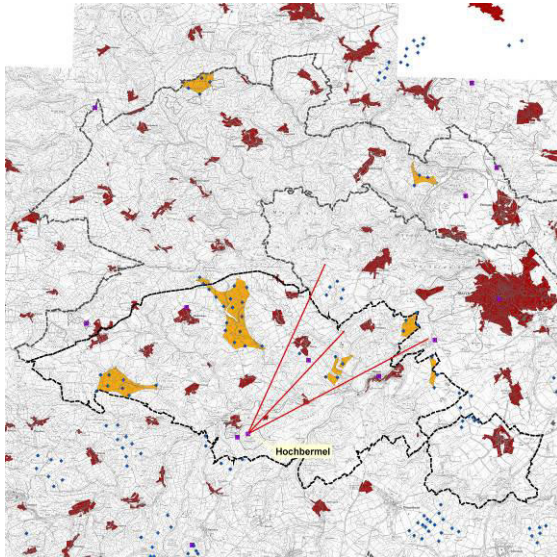
Bildausschnitt Simulation

Blickrichtung:	Nordosten→ Südwesten	Koordinaten Kamerapunkt:	X: 373361 Y: 5576471
Entfernung zur Konzentrationsfläche:	Fläche Nr. 12 + 25: ca. 3,2 km	Brennweite Objektiv:	50 mm
Höhenlage	250 m ü.NN.	Wetter- bedingungen:	bewölkt, gute Fernsicht
Auswirkung auf das Erscheinungsbild der Landschaft	-Horizontlinie wird im Bereich der Konzentrationszone durch die Windkraftanlagen gebrochen -Der Bereich wird technisch geprägt.		
Bewertung der Eingriffs- erheblichkeit	Eingriffsbewertung: Beeinträchtigungsintensität Überformung Verträglichkeit:	erheblich mittel - hoch mittel - hoch gegeben, da nur geringer Bereich betroffen sowie Vorbelastung vorhanden.	

Landschaftsbildsimulation

Bestandssituation

Aussichtspunkt 05: "Hochbermel" Blickrichtung Fläche 16 Weiler



Übersichtskarte mit Blickwinkel (unmaßstäblich)

Standort für Fotosimulation:

Aussichtspunkt "Hochbermel" am Traumpfad "Hochbermeler" gelegen. Blick über den Steinbruch in Richtung "Hochsimmer" am Horizont. Als Bildausschnitt zur Kennzeichnung visueller, landschaftsbildprägender Veränderungen gut geeignet.



Bildausschnitt Bestandssituation

Charakteristische Bildmerkmale	-Blick über die waldbetonte Mosaiklandschaft der Landschaftsbildeinheit "Elzbachhöhen" auf die Landmarke des weithin sichtbaren Vulkankegels des "Hochsimmer"
Vorprägung, Vorbelastung	-

Landschaftsbildsimulation

Visualisierung

Aussichtspunkt 05: "Hochbermel"

Blickrichtung Fläche 16 Weiler



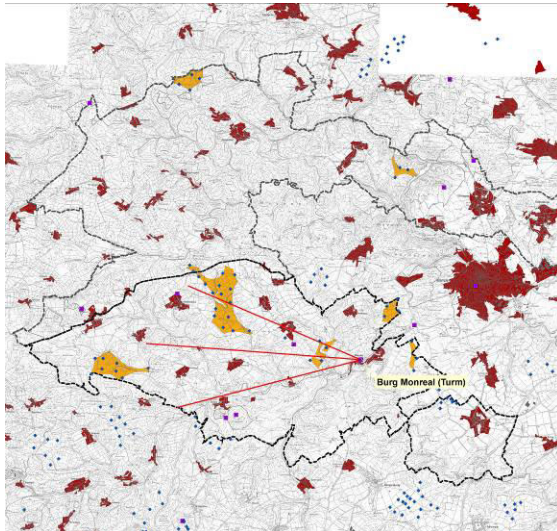
Bildausschnitt Simulation

Blickrichtung:	Nordosten→ Südwesten	Koordinaten Kamerapunkt:	X: 364209 Y: 5571550
Entfernung zur Konzentrationsfläche:	Fläche Nr. 16: ca. 3,5 km Fläche Nr. 19: ca. 6,8 km WEA bei Kürrenberg: ca. 5,8 km	Brennweite Objektiv:	50 mm
Höhenlage	542 m ü.NN.	Wetter- bedingungen:	bewölkt, gute Fernsicht
Auswirkung auf das Erscheinungsbild der Landschaft	-Horizontlinie wird im Bereich der Konzentrationszonen durch die Windkraftanlagen gebrochen -Der Bereich wird technisch geprägt. -Maßstabsverzerrungen in der Offenlandschaft		
Bewertung der Eingriffs- erheblichkeit	Eingriffsbewertung: Beeinträchtigungsintensität Überformung Verträglichkeit:	erheblich mittel - hoch mittel - hoch durch relativ hohe Entfernung zum Eingriffsort gegeben	

Landschaftsbildsimulation

Bestandssituation

Aussichtspunkt 06: "Löwenburg Monreal" Blickrichtung Fläche 16 bei Weiler



Übersichtskarte mit Blickwinkel (unmaßstäblich)

Standort für Fotosimulation:

Aussichtspunkt Ruine Löwenburg in Monreal am Hauptwanderweg "Karl Kaufmann Weg" und an einem touristischen Radweg gelegen. Blick in das Elzbachtal und über die Ortslage von Monreal.

Als Bildausschnitt zur Kennzeichnung visueller, landschaftsbildprägender Veränderungen gut geeignet.



Bildausschnitt Bestandssituation

Charakteristische Bildmerkmale	-Die bewaldeten Hänge des Elzbachtales prägen das lokale Landschaftsbild.
Vorprägung, Vorbelastung	-

Landschaftsbildsimulation

Visualisierung

Aussichtspunkt 06: "Löwenburg Monreal"

Blickrichtung Fläche 16 bei Weiler



Bildausschnitt Simulation

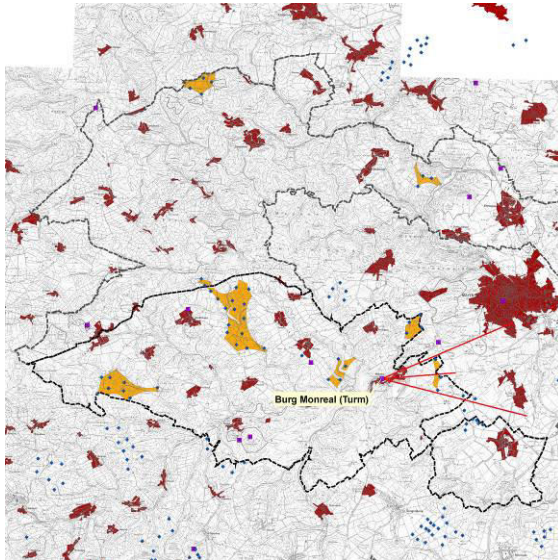
Blickrichtung:	Osten → Westen	Koordinaten Kamerapunkt:	X: 368983 Y: 5573649
Entfernung zur Konzentrationsfläche:	Fläche Nr. 16: ca. 1,4 km	Brennweite Objektiv:	50 mm
Höhenlage	380 m ü.NN.	Wetter- bedingungen:	bewölkt, gute Fernsicht
Auswirkung auf das Erscheinungsbild der Landschaft	-Horizontlinie wird im Bereich der Konzentrationszonen durch die Windkraftanlagen gebrochen -starke Dominanz im lokalen Landschaftsbild		
Bewertung der Eingriffs- erheblichkeit	Eingriffsbewertung: Beeinträchtigungsintensität Überformung Verträglichkeit:	erheblich hoch mittel - hoch gegeben (Blick zum Hochbommel nicht beeinträchtigt)	

Landschaftsbildsimulation

Bestandssituation

Aussichtspunkt 07: "Löwenburg Monreal"

Blickrichtung Fläche 12 + 25 bei Cond



Übersichtskarte mit Blickwinkel (unmaßstäblich)

Standort für Fotosimulation:

Aussichtspunkt Ruine Löwenburg in Monreal am Hauptwanderweg "Karl Kaufmann Weg" und an einem touristischen Radweg gelegen. Blick in das Elzbachtal und über die Ortslage von Monreal.

Als Bildausschnitt zur Kennzeichnung visueller, landschaftsbildprägender Veränderungen gut geeignet.



Bildausschnitt Bestandssituation

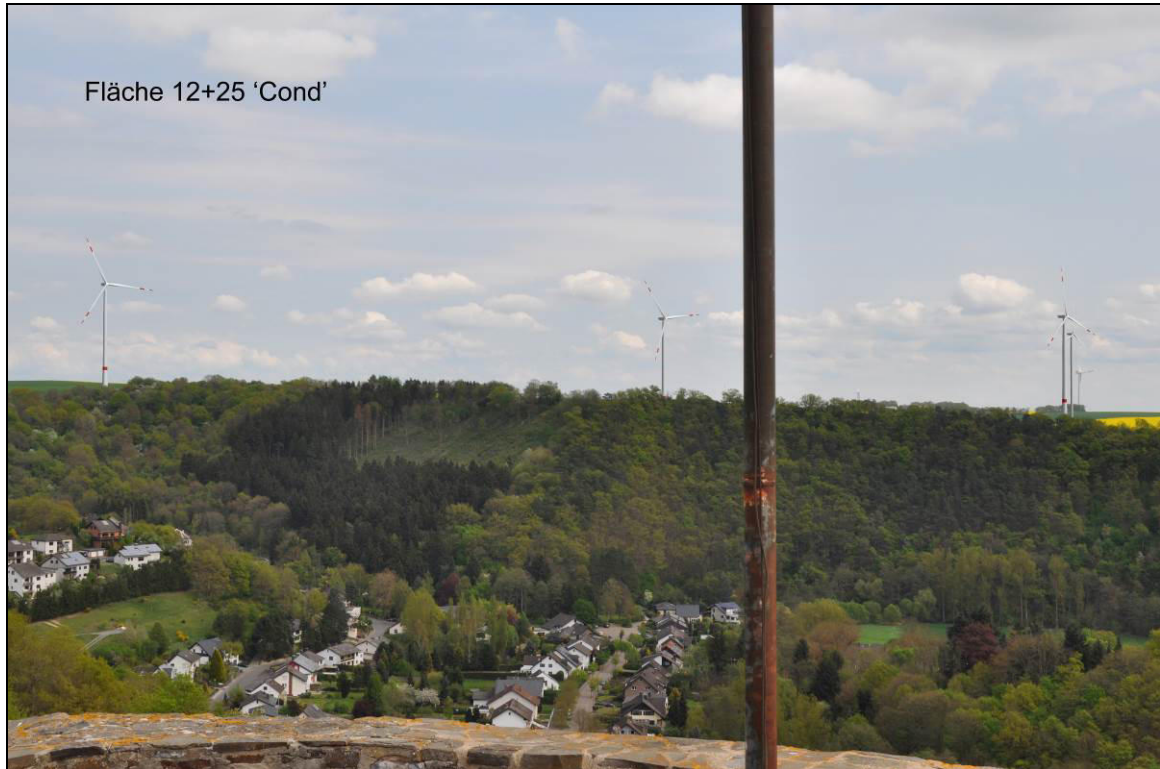
Charakteristische Bildmerkmale	-Die bewaldeten Hänge des Elzbachtales sowie die Ortslage prägen das lokale Landschaftsbild.
Vorprägung, Vorbelastung	-Am rechten Bildrand befindet sich eine WEA zwischen Cond und Kehrig.

Landschaftsbildsimulation

Visualisierung

Aussichtspunkt 07: "Löwenburg Monreal"

Blickrichtung Fläche 12 + 25 bei Cond



Bildausschnitt Simulation

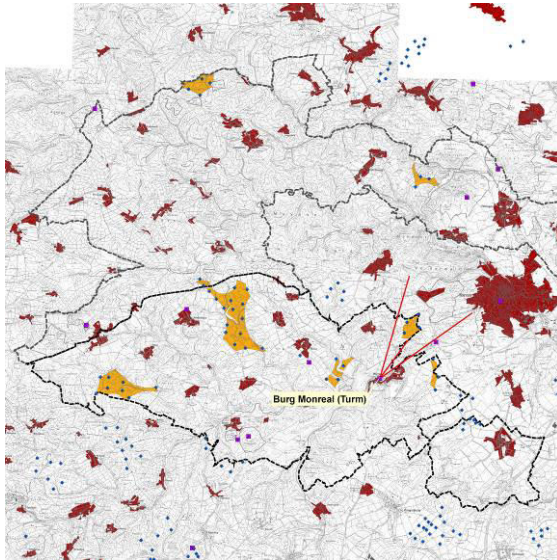
Blickrichtung:	Westen→ Osten	Koordinaten Kamerapunkt:	X: 368983 Y: 5573649
Entfernung zur Konzentrationsfläche:	Fläche Nr. 12 + 25: ca. 2 km	Brennweite Objektiv:	50 mm
Höhenlage	380 m ü.NN.	Wetter- bedingungen:	mäßig bewölkt, gute Fernsicht
Auswirkung auf das Erscheinungsbild der Landschaft	-Horizontlinie wird im Bereich der Konzentrationszone durch die Windkraftanlagen gebrochen -starke Dominanz im lokalen Landschaftsbild, das jedoch vorbelastet ist.		
Bewertung der Eingriffs- erheblichkeit	Eingriffsbewertung: Beeinträchtigungsintensität Überformung Verträglichkeit:	erheblich mittel -hoch mittel - hoch gegeben (Blick zum Hochbormel nicht beeinträchtigt, Vorbelastungen mindern die visuellen Auswirkungen)	

Landschaftsbildsimulation

Bestandssituation

Aussichtspunkt 08: "Löwenburg Monreal"

Blickrichtung Fläche 19 bei Reudelsterz



Übersichtskarte mit Blickwinkel (unmaßstäblich)

Standort für Fotosimulation:

Aussichtspunkt Ruine Löwenburg in Monreal am Hauptwanderweg "Karl Kaufmann Weg" und an einem touristischen Radweg gelegen. Blick in das Elzbachtal und über die Ortslage von Monreal.

Als Bildausschnitt zur Kennzeichnung visueller, landschaftsbildprägender Veränderungen gut geeignet.



Bildausschnitt Bestandssituation

Charakteristische Bildmerkmale	-Ackerflächen der Hochebene und die bewaldeten Hänge des Elzbachtales sowie die Ortslage prägen das lokale Landschaftsbild.
Vorprägung, Vorbelastung	-20 kV- Leitung im Vordergrund

Landschaftsbildsimulation

Visualisierung

Aussichtspunkt 08: "Löwenburg Monreal"

Blickrichtung Fläche 19 bei Reudelsterz

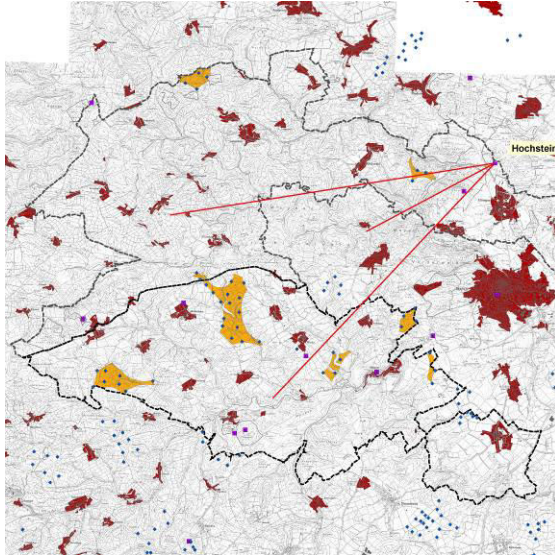


Bildausschnitt Simulation

Blickrichtung:	Westen → Osten	Koordinaten Kamerapunkt:	X: 368983 Y: 5573649
Entfernung zur Konzentrationsfläche:	Fläche Nr. 19: ca. 1,9 km	Brennweite Objektiv:	50 mm
Höhenlage	380 m ü.NN.	Wetter- bedingungen:	mäßig bewölkt, gute Fernsicht
Auswirkung auf das Erscheinungsbild der Landschaft	-Horizontlinie wird im Bereich der Konzentrationszone durch die Windkraftanlagen gebrochen -starke Dominanz im lokalen Landschaftsbild, das jedoch vorbelastet ist.		
Bewertung der Eingriffs- erheblichkeit	Eingriffsbewertung: Beeinträchtigungsintensität Überformung Verträglichkeit:	erheblich mittel mittel gegeben (Blick zum Hochbirmel nicht beeinträchtigt, Vorbelastungen im Vordergrund mindern die visuellen Auswirkungen der WEA im Hintergrund ab)	

Landschaftsbildsimulation

Bestandssituation



Übersichtskarte mit Blickwinkel (unmaßstäblich)

Aussichtspunkt 09: "Hochstein"

Blickrichtung Fläche 3 + 36 bei Nachtsheim

Standort für Fotosimulation:

Der Aussichtspunkt auf dem Hochstein bietet eine fantastische Aussicht über die Vulkaneifel und ist am Traumpfad "Vier Berge Tour" gelegen. Unweit des Aussichtspunktes verlaufen die Hauptwanderwege "Karl Kaufmann Weg" und "Vulkanweg".

Als Bildausschnitt zur Kennzeichnung visueller, landschaftsbildprägender Veränderungen gut geeignet.



Bildausschnitt Bestandssituation

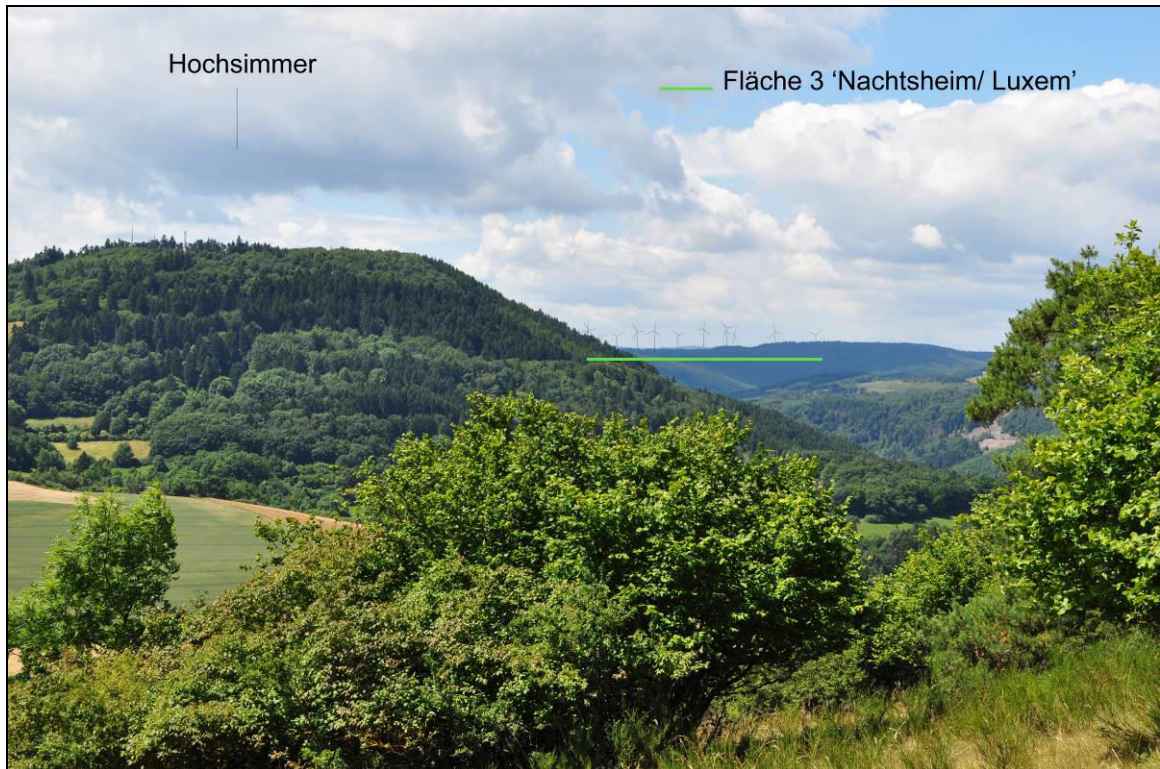
Charakteristische Bildmerkmale	-bewaldeter Vulkankegel des Hochsimmer sowie die bewaldeten Hangbereiche des Nettetals im Hintergrund
Vorprägung, Vorbelastung	-

Landschaftsbildsimulation

Visualisierung

Aussichtspunkt 09: "Hochstein"

Blickrichtung Fläche 3 + 36 bei Nachtsheim

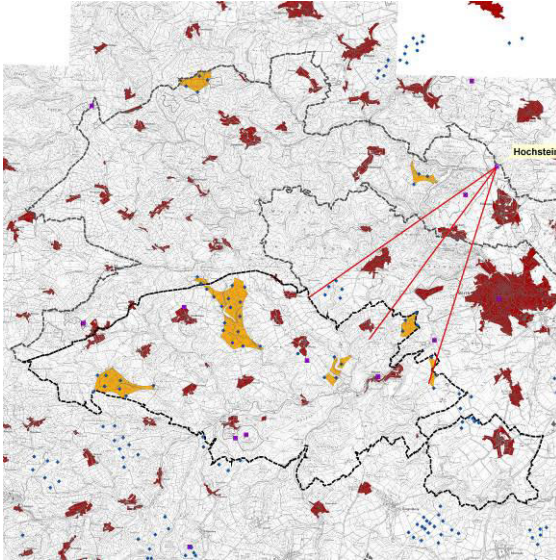


Bildausschnitt Simulation

Blickrichtung:	Nordosten → Südwesten	Koordinaten Kamerapunkt:	X: 373286 Y: 5581251
Entfernung zur Konzentrationsfläche:	Fläche Nr. 3 + 36: ca. 10,1 km	Brennweite Objektiv:	50 mm
Höhenlage	510 m ü.NN.	Wetter- bedingungen:	mäßig bewölkt, gute Fernsicht
Auswirkung auf das Erscheinungsbild der Landschaft	-Horizontlinie wird im Bereich der Konzentrationszone durch die Windkraftanlagen gebrochen		
Bewertung der Eingriffs- erheblichkeit	Eingriffsbewertung: Beeinträchtigungsintensität Überformung Verträglichkeit:	erheblich gering - mittel gering gegeben	

Landschaftsbildsimulation

Bestandssituation



Übersichtskarte mit Blickwinkel (unmaßstäblich)

Aussichtspunkt 10: "Hochstein"

Blickrichtung Fläche 19 bei Reudelsterz

Standort für Fotosimulation:

Der Aussichtspunkt auf dem Hochstein bietet eine fantastische Aussicht über die Vulkaneifel und ist am Traumpfad "Vier Berge Tour" gelegen. Unweit des Aussichtspunktes verlaufen die Hauptwanderwege "Karl Kaufmann Weg" und "Vulkanweg".

Als Bildausschnitt zur Kennzeichnung visueller, landschaftsbildprägender Veränderungen gut geeignet.



Bildausschnitt Bestandssituation

Charakteristische Bildmerkmale	- bewaldeter Vulkankegel des Hochsimmers sowie offenlandbetonte Mosaiklandschaft der Raumeinheit "Ettringer Vulkankuppen"
Vorprägung, Vorbelastung	- Mobilfunkmasten auf dem Hochsimmer

Landschaftsbildsimulation

Visualisierung

Aussichtspunkt 10: "Hochstein"

Blickrichtung Fläche 19 bei Reudelsterz



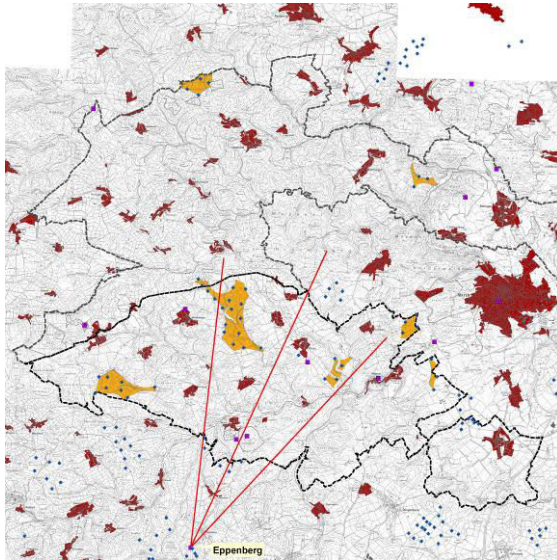
Bildausschnitt Simulation

Blickrichtung:	Nordosten → Südwesten	Koordinaten Kamerapunkt:	X: 373286 Y: 5581251
Entfernung zur Konzentrationsfläche:	Fläche Nr. 19: ca. 6 km	Brennweite Objektiv:	50 mm
Höhenlage	510 m ü.NN.	Wetter- bedingungen:	mäßig bewölkt, gute Fernsicht
Auswirkung auf das Erscheinungsbild der Landschaft	-Horizontlinie wird im Bereich der Konzentrationszone durch die Windkraftanlagen gebrochen -Bewegungsunruhe - technogene Überprägung der Landschaft		
Bewertung der Eingriffs- erheblichkeit	Eingriffsbewertung: Beeinträchtigungsintensität Überformung Verträglichkeit:	erheblich gering - mittel gering gegeben	

Landschaftsbildsimulation

Bestandssituation

Aussichtspunkt 11: "Eppenberg" Blickrichtung Hochbiermel



Übersichtskarte mit Blickwinkel (unmaßstäblich)

Standort für Fotosimulation:

Der Aussichtspunkt bei Eppenberg ermöglicht einen weiten Blick in die waldbetonte Mosaiklandschaft der Landschaftsbildeinheit "Elzbachhöhen" mit dem Hochbiermel als Landmarke im Zentrum. Im Hintergrund ist am rechten Bildrand zusätzlich der "Hochsinner" als weitere Landmarke zu erkennen. Als Bildausschnitt zur Kennzeichnung visueller, landschaftsbildprägender Veränderungen gut geeignet.



Bildausschnitt Bestandssituation

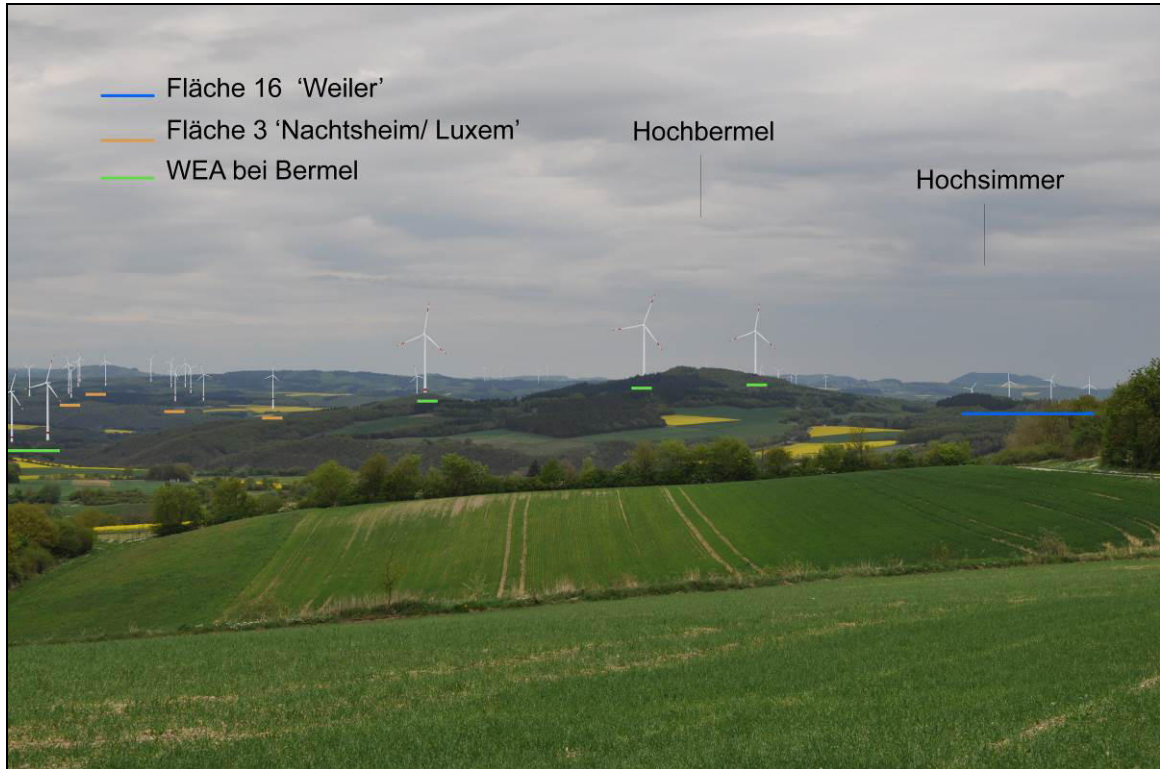
Charakteristische Bildmerkmale	-bewaldete Kuppe des Hochbiermel sowie die waldbetonte Mosaiklandschaft der Raumeinheit "Elzbachhöhen"
Vorprägung, Vorbelastung	-

Landschaftsbildsimulation

Visualisierung

Aussichtspunkt 11: "Eppenberg"

Blickrichtung Hochbirmel



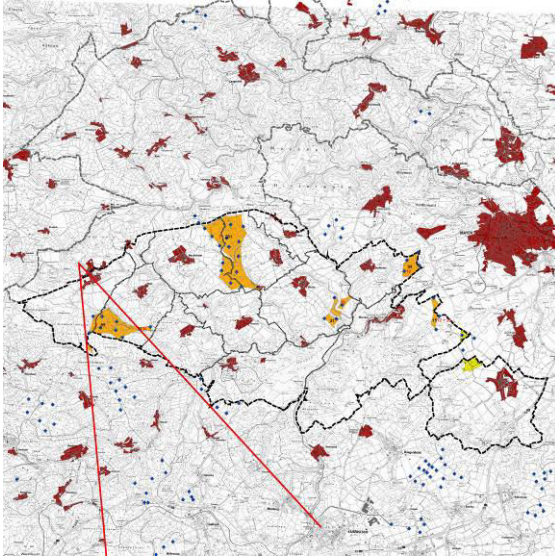
Bildausschnitt Simulation

Blickrichtung:	Süden→ Norden	Koordinaten Kamerapunkt:	X: 362166 Y: 5567500
Entfernung zur Konzentrationsfläche:	Fläche Nr. 3, 36: ca. 7,5 km Fläche 16 Weiler: ca. 7,8 km WEA bei Birmel: ca. 3,1 km	Brennweite Objektiv:	50 mm
Höhenlage	561 m ü.NN.	Wetter- bedingungen:	bewölkt, gute Fernsicht
Auswirkung auf das Erscheinungsbild der Landschaft	-Horizontlinie wird im Bereich der WEA bei Birmel durch die Windkraftanlagen gebrochen -Bewegungsunruhe - technogene Überprägung der Landschaft durch Vielzahl von WEA im Hintergrund -Maßstabsverzerrungen		
Bewertung der Eingriffs- erheblichkeit	Eingriffsbewertung: Beeinträchtigungsintensität Überformung Verträglichkeit:	erheblich mittel - hoch hoch mit Einschränkung gegeben	

Landschaftsbildsimulation

Bestandssituation

Aussichtspunkt 12: "Booser Eifelturm" Blickrichtung Fläche 5 bei Boos



Übersichtskarte mit Blickwinkel (unmaßstäblich)

Standort für Fotosimulation:

Der Aussichtsturm ermöglicht einen 360 Grad Panoramablick in die Eifel. Unweit des Turms verläuft der Traumpfad "Booser Doppelmaartour".

Als Bildausschnitt zur Kennzeichnung visueller, landschaftsbildprägender Veränderungen gut geeignet.



Bildausschnitt Bestandssituation

Charakteristische Bildmerkmale	- Ortslage von Boos sowie im Hintergrund die waldbetonte Mosaiklandschaft der Raumeinheit "Elzbachhöhen" mit dem Höchstberg am rechten Bildrand.
Vorprägung, Vorbelastung	- WEA bei Eppenberg und dem Höchstberg

Landschaftsbildsimulation

Visualisierung

Aussichtspunkt 12: "Booser Eifelturm"

Blickrichtung Fläche 5 bei Boos

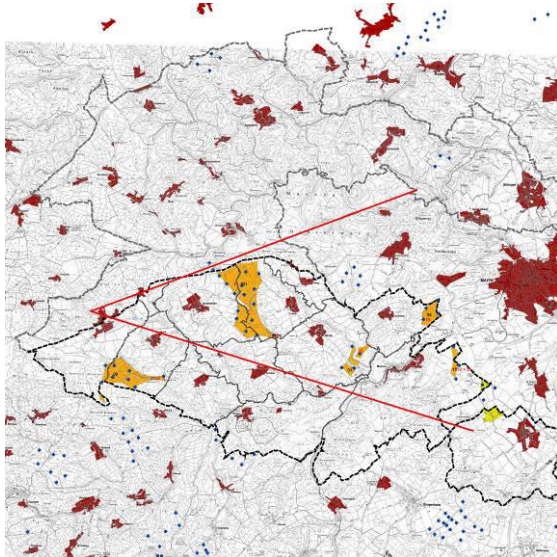


Bildausschnitt Simulation

Blickrichtung:	Norden → Süden	Koordinaten Kamerapunkt:	X: 358312 Y: 5575596
Entfernung zur Konzentrationsfläche:	Fläche Nr. 5: ca. 1,9 km Fläche Arbach: ca. 3,8 km	Brennweite Objektiv:	50 mm
Höhenlage	565 m ü.NN.	Wetter- bedingungen:	bewölkt, gute Fernsicht
Auswirkung auf das Erscheinungsbild der Landschaft	-Horizontlinie wird durch WEA im Bereich der Konzentrationszone durch die Windkraftanlagen gebrochen -Bewegungsunruhe - technogene Überprägung der Landschaft durch Vielzahl von WEA im Hintergrund -Maßstabsverzerrungen durch geringen Abstand zu den WEA		
Bewertung der Eingriffs- erheblichkeit	Eingriffsbewertung: Beeinträchtigungsintensität Überformung Verträglichkeit:	erheblich mittel - hoch mittel - hoch gegeben	

Landschaftsbildsimulation

Bestandssituation



Übersichtskarte mit Blickwinkel (unmaßstäblich)

Aussichtspunkt 12: "Booser Eifelturm"

Blickrichtung Fläche 3 + 36 bei Nachtsheim

Standort für Fotosimulation:

Der Aussichtsturm ermöglicht einen 360 Grad Panoramablick in die Eifel. Unweit des Turms verläuft der Traumpfad "Booser Doppelmaartour".

Als Bildausschnitt zur Kennzeichnung visueller, landschaftsbildprägender Veränderungen gut geeignet.



Bildausschnitt Bestandssituation

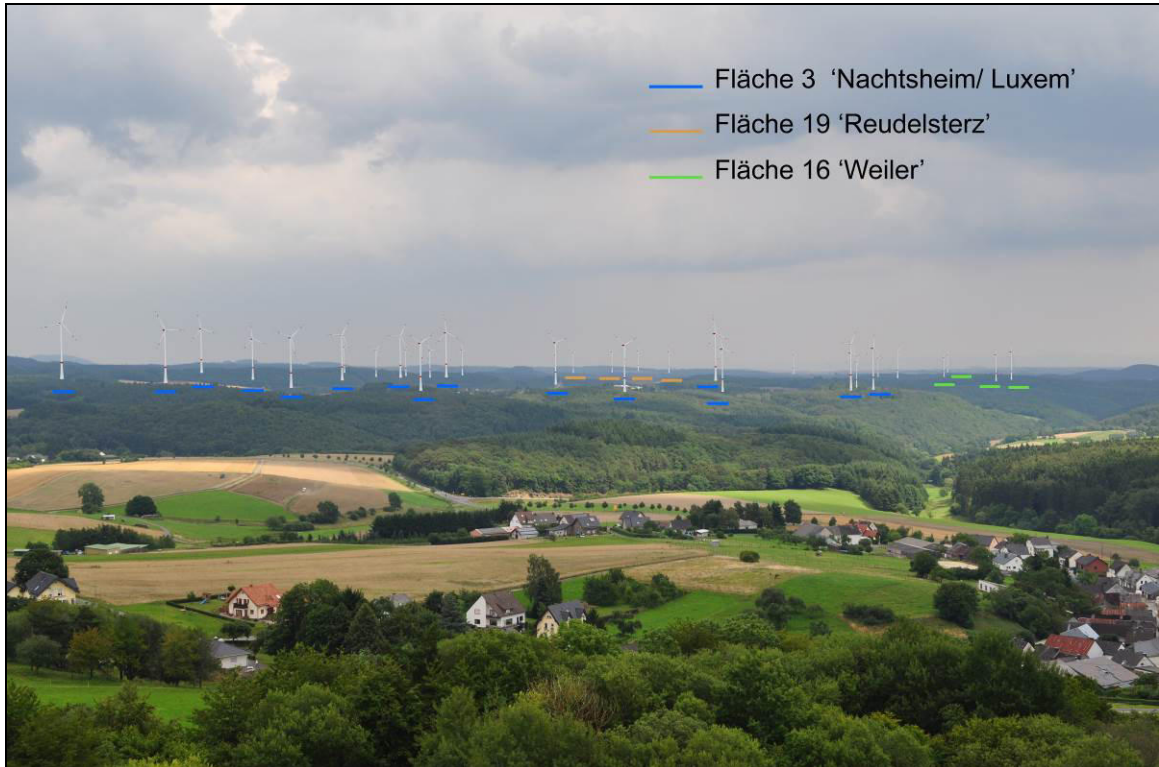
Charakteristische Bildmerkmale	- Ortslage von Boos sowie im Hintergrund die waldbetonte Mosaiklandschaft der Raumeinheit "Elzbachhöhen" mit dem Höchstberg am rechten Bildrand.
Vorprägung, Vorbelastung	- WEA bei Eppenberg und dem Höchstberg

Landschaftsbildsimulation

Visualisierung

Aussichtspunkt 12: "Booser Eifelturm"

Blickrichtung Fläche 3 + 36 bei Nachtsheim



Bildausschnitt Simulation

Blickrichtung:	Westen→ Osten	Koordinaten Kamerapunkt:	X: 358312 Y: 5575596
Entfernung zur Konzentrationsfläche:	Fläche Nr. 3 + 36 ca. 4,6 km Fläche Nr. 16: ca. 9 km Fläche Nr. 19: ca. 11,5 km	Brennweite Objektiv:	50 mm
Höhenlage	565 m ü.NN.	Wetter- bedingungen:	bewölkt, gute Fernsicht
Auswirkung auf das Erscheinungsbild der Landschaft	-Horizontlinie wird durch WEA im Bereich der Konzentrationszone durch die Windkraftanlagen gebrochen -Bewegungsunruhe - technogene Überprägung der Landschaft durch Vielzahl von WEA im Hintergrund		
Bewertung der Eingriffs- erheblichkeit	Eingriffsbewertung: Beeinträchtigungsintensität Überformung Verträglichkeit:	erheblich mittel - hoch mittel - hoch gegeben	

7 Zusammenfassende Bewertung, Resümee und Diskussion

Aufgabe der vorliegenden Landschaftsbildanalyse ist die Einschätzung potentieller Einwirkungen von Beeinträchtigungen von WEA auf das Landschaftsbild zur Berücksichtigung der Belange des Schutzgutes Landschaft.

Grundlage für die Bewertung liefern die nach BNatSchG vorgegebenen Kriterien Vielfalt, Schönheit und Eigenart sowie Erholungswert von Natur und Landschaft (Landschaftserleben).

Gebiete mit besonderer Bedeutung und Funktion für die landschaftsbezogene Erholung und das Landschaftsbild sind u.a. Naturschutz-/ Landschaftsschutzgebiete, Naturparks sowie regional bedeutsame Erholungs- und Erlebnisräume, Vorbehaltsgebiete für Erholung/ Tourismus, landesweit bedeutsame historische Kulturlandschaften, raumwirksame Kulturdenkmäler (mit Fernwirkung).

Auf der Ebene der Landschaftsraumeinheiten finden weiterhin Beachtung:

- Einrichtungen für die landschaftsgebundene Erholung
(regionale, überregionale Wanderwege, Aussichtspunkte etc.),
- kulturlandschaftstypische Nutzungsformen,
- landschaftliche Vielfalt,
 - Geomorphologie, Landnutzung
 - schutzbedürftige Biotope, Natürlichkeitsgrad
 - Vorprägung, Vorbelastung, technische Infrastruktur, Siedlungsstruktur
- charakteristische Landschaftsbildtypen, Waldbilder, Gewässerstruktur

Das Ergebnis ist eine Bewertung der Bedeutung und Funktion der Landschaftsraumeinheit für die landschaftsbezogene Erholung und Wahrnehmung der Landschaft.

Die Intensität und Beeinträchtigung bemisst sich am Anteil sichtbeeinträchtigter Flächen (Sichtverschattung) innerhalb der Wirkzonen (Nah-, Mittel-, Fernzonen), der Größe, Anzahl und Textur der Anlagen.

Die Landschaftsbildsimulationen dienen dazu, möglichst realitätsnah voraussichtliche Veränderungen des Landschaftsbildes zu veranschaulichen.

Landschaftsbildeinheiten mit hohem bis sehr hohem Wert für die landschaftliche Wahrnehmung, die zudem im Landschaftsschutzgebiet liegen und in

Räumen, die als Vorbehaltsgebiete für Erholung und Tourismus ausgewiesen sind bzw. zu den landesweit bedeutsamen historischen Kulturlandschaften (ab Zone III hohe Bedeutung, Zone I und II sind bereits Ausschlusskriterium) gehören, bergen ein sehr hohes Konfliktpotential und sollten als Vorrangflächen für WEA ausgeschlossen werden.

Für den südlichen Teilbereich trifft dies auf das Elzbachtal in vollem Umfang zu.

Für die außerhalb liegenden Bereiche wird besonders unter Berücksichtigung der Vorbelastung und Vorprägung kein Ausschluss für die geplanten Konzentrationsflächen erkannt.